



Spital Emmental

Modern. Menschlich. Mittendrin.

Geschäftsbericht 2021



Kennzahlen

		2021	2020	Veränderung
		CHF	CHF	in %
Patienten	Stationär Akutspital	10 446	9 989	4.6%
	Ambulant Akutspital	93 600	71 610	30.7%
	Stationär Psychiatrie	599	650	-7.8%
	Ambulant Psychiatrie	1 900	1 791	6.1%
	Tagesklinik Psychiatrie	220	199	10.6%
	Case-Mix-Index (CMI)	0.943	0.923	2.2%
	Case-Mix (CM)	9 847	9 222	6.8%
Personal	Mitarbeitende (Vollzeitstellen, ohne Ausbildungsstellen)	946	895	5.3%
Finanzen		CHF	CHF	
	Betriebsertrag	199 240 408	182 955 291	8.9%
	Patientenerträge	181 757 999	166 466 164	9.2%
	Beiträge und Subventionen	9 850 935	10 173 278	-3.2%
	EBITDA	15 375 964	10 913 860	40.9%
	EBITDAR	16 515 206	11 950 774	38.2%
	EBIT	5 709 870	1 319 530	332.7%
	Jahresergebnis	4 814 176	-504 634	-1054.0%
	Investitionen	19 139 569	8 312 632	130.2%
	Bilanzsumme	201 858 071	185 875 375	8.6%
	Eigenkapital	66 366 776	61 534 880	7.9%
	EBITDA-Marge	7.7%	6.0%	29.4%
	EBITDAR-Marge	8.3%	6.5%	26.9%
	Liquiditätsgrad II	262.6%	129.5%	102.8%
	Anlagendeckungsgrad II	139.1%	113.5%	22.6%
Eigenfinanzierungsgrad I	32.9%	33.1%	-0.7%	

Regionalspital Emmental AG

Burgdorf
Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21
Telefax 034 421 21 99

Regionalspital Emmental AG

Langnau
Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31
Telefax 034 421 31 99

info@spital-emmental.ch
www.spital-emmental.ch

Inhalt

Vorworte Präsident Verwaltungsrat und CEO	4
Corporate Governance	
Struktur und Aktionariat	6
Verwaltungsrat	7
Geschäftsleitung	11
Finanzkommentar	12
Konzernrechnung	
Konzernbilanz	14
Konzernerfolgsrechnung	15
Konzerngeldflussrechnung	16
Konzerneigenkapitalnachweis	16
Anhang der Konzernrechnung	17
Erläuterungen zur Konzernrechnung	20
Weitere Angaben	31
Segmentberichterstattung	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG	
Bilanz	40
Erfolgsrechnung	42
Anhang der Jahresrechnung	43
Erläuterungen zur Jahresrechnung	45
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	49
Bericht der Revisionsstelle	50
Personalstatistik	56
Leistungsstatistiken	57
Leitendes Personal und Belegärzte	62

Trotz Corona weiterhin auf Erfolgskurs

«Wir verfolgen unsere ambitionierten Ziele weiterhin in realistischen Schritten.»

BERNHARD ANTENER

Verwaltungsratspräsident



10 446 stationäre Spitalaufenthalte: Das Spital Emmental festigte mit diesem Rekordwert 2021 seine Position als drittgrösstes regionales Spitalzentrum hinter Thun-Simmental und Biel. Mit der Rekordzahl von 825 Neugeborenen am Standort Burgdorf bestätigte unsere Geburtsabteilung ihren hervorragenden Ruf über das Emmental hinaus, auch dank dem Zuzug neuer Belegärztinnen und -ärzte aus der geschlossenen Geburtsabteilung des Spitals Münsingen.

Zwar drückte Corona den Betriebsertrag vor allem im ersten Halbjahr leicht unter die Erwartungen, unter anderem, weil die sonst üblichen Grippepatienten im Winterhalbjahr dank der Corona-Schutzmassnahmen weitgehend ausblieben. Die Pandemie forderte die betriebliche Planung weiterhin heraus und führte erneut zu einer konstant hohen Belastung insbesondere beim Pflegepersonal.

Der massvolle strategische Weiterausbau des medizinischen Angebots konnte

dennoch an beiden Standorten fortgeführt werden:

- > In Langnau wurde in frisch renovierten Räumen das interdisziplinäre Venenzentrum eröffnet. Dank der Inbetriebnahme von Bürocontainern entstand zudem mehr Praxis-Raum für die Behandlung von Lungen-, Magen-Darm- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- > In Burgdorf wurde die Gynäkologiepraxis Scheidegger ins Spital integriert. Die spitaleigene Hausarztpraxis erhielt weitere Sprechzimmer.

Dass alle Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden konnten, verdanken wir vor allem den motivierten und engagierten Mitarbeitenden auf jeder Stufe. Allen voran CEO Anton Schmid, der uns Ende 2021 leider verlassen hat, um im Aargau eine neue Herausforderung anzunehmen. Mit seinem konsequenten unternehmerischen Kurs, der guten Vernetzung bei allen Partnern und der hohen Akzeptanz bei den Hausärztinnen und Hausärzten hat er in den letzten sieben Jahren massgeblich zum anhaltenden RSE-Erfolgskurs beigetragen. Ich bin froh, dass wir mit Regula Feldmann rasch eine Nachfolgerin

gefunden haben und die Zeit bis zu ihrem Amtsantritt am 1. Juli mit dem bewährten stellvertretenden CEO und COO Beat Jost überbrücken können. Auch die konstante Erneuerung des Verwaltungsrates konnte mit der Wahl von Matthias Glück weitergeführt werden. Er ersetzt Ariste Baumberger, der nach fünf Jahren im strategischen Führungsgremium der Regionalspital Emmental AG in den Verwaltungsrat der Insel Gruppe wechselte.

«2022 wird zum Jahr der Bewährung.»

Es gilt, das insgesamt gute Ergebnis von 2021 fortzuführen und die geplante Refinanzierung sicherzustellen. Dabei hilft uns das vom Kanton gewährte Darlehen von 36 Millionen Franken doppelt: einerseits, weil wir dadurch weniger Geld am Markt aufnehmen müssen, andererseits als Beweis des Vertrauens in unsere Strategie der erweiterten Spitalversorgung in unserem Einzugsgebiet. Die erfreuliche Entwicklung darf aber nicht zu unternehmerischem Übermut führen. Als bodenständige Emmentaler verfolgen wir unsere ambitionierten Ziele weiterhin in realistischen Schritten.

Erfolgreich dank Engagement, Zusammenhalt und Weitsicht



«Das Miteinander klappt – dank der räumlichen Nähe, aber vor allem dank dem Willen aller Beteiligten, aufeinander zuzugehen und einander zuzuhören.»

ANTON SCHMID
CEO

Nach sieben intensiven Jahren habe ich Ende 2021 das Spital Emmental mit Wehmut verlassen, um künftig das Kantonsspital Aarau zu leiten. Bei meinem Amtsantritt 2015 galt es, nach turbulenten Zeiten die operative Stabilität zu sichern. Im Zentrum standen danach die Bauprojekte in Burgdorf und Langnau und der dadurch ermöglichte kontinuierliche Ausbau des Leistungsangebots sowie am Schluss die organisatorische Bewältigung der Corona-Pandemie. Die grösste Dauer-Herausforderung war es, unsere Bauprojekte so umzusetzen, dass der Investitions-Finanzrahmen und die damit verbundene Refinanzierbarkeit nicht gesprengt wurden. Ich bin stolz, dass uns das punktgenau gelungen ist, dank rigoroser Kostendisziplin und vielen Eigenleistungen unserer Abteilung Technik.

Meine Highlights waren die Eröffnung des neuen Langnauer Notfalls und der neuen Sprechzimmer Ende 2016, die feierliche Einweihung des neuen Bettenhauses in Burgdorf im Januar 2018 zusammen mit der Bevölkerung und ein gutes Jahr danach die eindrückliche Leistungsschau und der Bezug der neuen Stationen in der Psychiatrie. Als Höhepunkt empfinde ich auch die Erfolge unseres Pflegenachwuchses bei Berufs-

wettbewerben und das positive Feedback der Studierenden und Assistenzärztinnen und -ärzte zur ärztlichen Ausbildung. Das sind Trümpfe für die Personalrekrutierung, um die uns andere Spitäler beneiden.

2014, im Jahr vor meinem Amtsantritt, betrug der Umsatz der Regionalspital Emmental AG 135 Millionen Franken. Für 2022 haben wir einen Umsatz von 200 Millionen budgetiert.

«Am wichtigsten für diesen Wachstumserfolg sind Leistungswille und höchste Identifikation unserer Mitarbeitenden mit dem Betrieb.»

Dank Herzblut und Mehrfach-Engagement vieler Mitarbeitenden in verschiedenen Funktionen gelingt es immer wieder, neue Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt aber auch die unternehmerische Weitsicht des Verwaltungsrates, zuerst unter

Dr. h.c. Eva Jaisli und jetzt unter Bernhard Antener. Der Verwaltungsrat hat unbeirrt von Druckversuchen an der Strategie der erweiterten Grundversorgung des Emmentals an zwei Standorten festgehalten und damit die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre ermöglicht.

Und drittens funktioniert das Netzwerk der integralen Gesundheitsversorgung im Emmental beispielhaft: die Zusammenarbeit zwischen Hausärztinnen und Hausärzten, Spital, Spitex, Pflegeinstitutionen, Apotheken, Vereinen wie Healthy Emmental oder Gesundheit Emmental und nicht zuletzt auch den lokalen Behörden, insbesondere in Langnau und Burgdorf. Das Miteinander klappt – dank der räumlichen Nähe, aber vor allem dank dem Willen aller Beteiligten, aufeinander zuzugehen und einander zuzuhören. Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken. Pflegt diese Tugend unbedingt weiter, es zahlt sich aus! Dem Spital Emmental und der gesamten Region wünsche ich für die Zukunft alles Gute und nur das Beste!



2021 war für das Spital Emmental ein ereignisreiches Jahr. Hier geht es zum Jahresrückblick – Monat für Monat.

Struktur und Aktionariat

Die Regionalspital Emmental (RSE) AG ist ein Regionales Spitalzentrum im Eigentum des Kantons Bern und für die medizinische Grundversorgung im Versorgungsgebiet zuständig. Die RSE AG ist den Prinzipien der Corporate Governance verpflichtet. Sie hält sich an die Anforderungen der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und an die Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend der Informationsbestimmungen zur Corporate Governance. Seit dem 17.4.2014 hat die RSE AG an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange eine Anleiheobligation kotiert.

Valorensymbol	RSE 14
Coupon	1.625%
ISIN	CH 0240884707
Verfall	17.4.2023

Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten.

Struktur und Aktionariat

Die Unternehmensstruktur ist im Organigramm dargestellt.

Die RSE AG an der Oberburgstrasse 54, 3400 Burgdorf, ist eine Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Organisationsform gilt von Gesetzes wegen für alle Regionalen Spitalzentren des Kantons Bern (Art. 19 SpVG¹⁾). Das Aktionärs-Verhältnis des Kantons zu den Regionalen Spitalzentren wird in der Eigentümerstrategie des Kantons geregelt²⁾.

Der Kanton Bern besitzt alle 7202 RSE-Namenaktien zu einem Nennwert von je CHF 1000.00. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Die RSE AG besitzt 100% der Aktien der Gesundheit Emmental Service AG (bis 1.10.2019 Regionalspital Emmental Service AG), 100% der Gruppenpraxis Emmental AG und ist Mehrheitsaktionärin der Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG sowie Minderheitsaktionärin der easyCab AG und der Ärztezentrum Langnau-Bärau AG.

Rolle des Eigentümers

Die Vorgaben zur Wahrnehmung der Beteiligungsrechte beschliesst der Regierungsrat. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion nimmt in Delegation die Beteiligungsrechte des Eigentümers wahr.

¹⁾ Spitalversorgungsgesetz (SpVG) vom 19.6.2013; BSG 812.11

²⁾ Regierungsratsbeschluss vom 7.1.2020, RRB 2/2020; Eigentümerstrategie des Kantons bezüglich der Regionalen Spitalzentren (RSZ) und der Regionalen Psychiatrischen Dienste (RPD) gemäss Spitalversorgungsgesetz (SpVG)



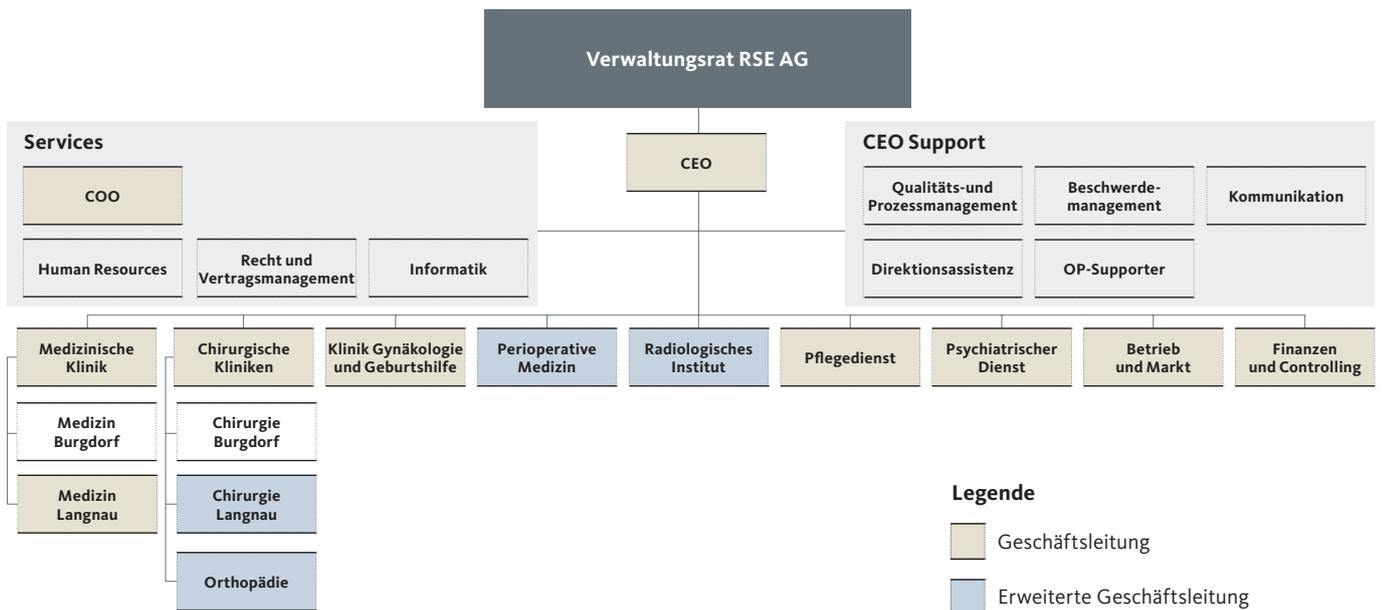
Verwaltungsrat

Wahl und Amtszeit

Verwaltungsrat und Präsident werden ab 2018 für eine Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates können wiedergewählt werden. Die Amtsdauer ist auf maximal 10 Jahre beschränkt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Regierungsrat die maximale Amtsdauer um höchstens vier Jahre verlängern.

An der Generalversammlung vom 16.6.2021 wurde Matthias Glück, Leiter Geschäftsentwicklung und Steuerung Digital Health, Schweizerische Post, in den Verwaltungsrat gewählt. Er ersetzt Ariste Baumberger, der in den Verwaltungsrat der Insel Gruppe gewechselt hat. Die übrigen Verwaltungsräte wurden alle für eine Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt. Die Generalversammlung hat am 16.6.2021 Fürsprecher Bernhard Antener als Verwal-

tungsratspräsidenten bestätigt. Neuer Vizepräsident als Ersatz für Ariste Baumberger wird Thomas Leiser. Ein grosses Dankeschön gebührt dem austretenden Verwaltungsrat Ariste Baumberger. Er hat während der letzten 5 Jahre das Spital Emmental mit seinen hohen unternehmerischen und fachlichen Kompetenzen optimal unterstützt. Als eidg. dipl. Steuerexperte und Wirtschaftsprüfer hat er mit seinen profunden Fachkenntnissen und grossem Engagement



Mitglieder Verwaltungsrat RSE AG

(von links nach rechts:)

Dr. med. Rolf Zundel

Katja Schmid

Thomas Leiser

Bernhard Antener (Präsident)

Franziska Berger

Matthias Glück

Prof. Dr. med. Drahomir Aujesky

(Bild: Nina Dick)

massgeblich zur positiven Weiterentwicklung der RSE AG beigetragen. In seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses Compliance hat er das Spital Emmental in sämtlichen finanziellen Fragestellungen bestens beraten und vertreten.

Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Die unübertragbaren Aufgaben sowie die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in der Eigentümerstrategie des Kantons (Regierungsratsbeschluss vom 7.1.2020, RRB 2/2020) detailliert aufgeführt. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verwaltungsratspräsidenten, einem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Laut Statuten setzt sich der Verwaltungsrat in der Regel aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat der RSE AG zählt seit dem 22.6.2016 sieben Mitglieder. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse:

- › Ausschuss Strategie
- › Ausschuss Compliance

Weiter kann der Verwaltungsrat für wichtige Einzelgeschäfte Ad-hoc-Ausschüsse resp. Projektgruppen einsetzen.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Das Corona-Virus beeinflusste auch im 2021 die Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse. Dennoch konnten alle 9 ordentlichen Verwaltungsratssitzungen vor Ort mit den nötigen Schutzmassnahmen durchgeführt werden. Die halbtägige Strategiesitzung mit der erweiterten Geschäftsleitung vom Mai musste verschoben werden, sie konnte unter strikter Einhaltung der Corona-Massnahmen im September 2021 stattfinden. Der Ausschuss Strategie tagte dreimal. Eine geplante Sitzung wurde abgesagt. Der Ausschuss Compliance fand siebenmal statt. Zwei geplante Sitzungen wurden abgesagt.

Entschädigung

Die Entschädigung der sieben Verwaltungsratsmitglieder der RSE AG setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen¹⁾.

Die maximale Entschädigung für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren wird durch die Generalversammlung festgelegt.

Ausschuss Strategie

Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie. Er nimmt in enger Abstimmung mit dem CEO und der Geschäftsleitung namentlich folgende Aufgaben und Funktionen wahr:

- › Gestaltung und Überwachung der langfristigen Unternehmensstrategie
- › Gestaltung und Führung des Strategieentwicklungsprozesses
- › Führung und Überwachung eines Portfolios strategischer Projekte
- › Analyse des Gesundheitsmarktes und der Trends im Gesundheitswesen
- › Analyse und Vorevaluation möglicher Kooperationen bzw. der Kooperationspartner
- › Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer jährlichen Strategieretraite

¹⁾ Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind auf Seite 31 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

Mitglieder Verwaltungsrat Regionalspital Emmental AG

	Ausbildung	Erstmalige Wahl
Bernhard Antener (1958 CH), Präsident	Studium der Rechtswissenschaften, Fürsprecherpatent	2018
Drahomir Aujesky (1967 CH), Prof. Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin, MSc	2016
Franziska Berger (1966 CH)	Diplomierte Pflegefachfrau BSc, MAS in Health Management Services	2019
Matthias Glück (1977 D)	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Mannheim Executive MBA in General Management Universität St. Gallen	2021
Thomas Leiser (1968 CH), Vizepräsident	Betriebsökonom FH	2020
Katja Schmid (1981 CH)	Marketing & Sales Managerin, Biomedizinische Ingenieurin (MSc ETH)	2020
Rolf Zundel (1965 CH), Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin	2016

Ausschuss Compliance

Der Ausschuss Compliance unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem/der Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammen. An den Sitzungen nehmen der CEO und der CFO teil. Der Ausschuss Compliance überprüft für den Verwaltungsrat in beratender und vorbereitender Funktion:

- › die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien
- › die Ausgestaltung des Rechnungswesens und des internen Kontrollsystems
- › die Beurteilung der Risiken und der darauf basierenden Massnahmen
- › die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle
- › die Finanz- und Liquiditätsplanung sowie die Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten, insbesondere im Zusammenhang mit der an der Börse kotierten Anleihe und den Finanzierungsauflagen

Die Revisionsstelle

Der Kanton als Alleinaktionär der Regionalen Spitalzentren (RSZ) wählt an den Generalversammlungen für sämtliche RSZ die gleiche Revisionsstelle. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Jahresrechnung 2021 wurde, wie schon im Vorjahr, durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Honorare der Revisionsstelle für Revisionsaufwendungen aus gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der RSE und ihre konsolidierten Konzerngesellschaften beliefen sich für das Berichtsjahr auf CHF 86720.

Informationspflicht

Die RSE AG pflegt gegenüber dem Alleinaktionär, Kunden, Medien und weiteren interessierten Gruppen eine aktive und transparente Kommunikationspolitik. Der jährliche Geschäftsbericht und Medienmitteilungen bei wichtigen Geschäftsereignissen vermitteln die grundlegenden Informationen. Vergleichende Zusammenstellungen sind in den Kennzahlenbüchern der Spitäler des Kantons Bern einsehbar. Sämtliche Medienmitteilungen sowie weitere ergänzende Informationen über die RSE AG sind auf der Webseite www.spital-emmental.ch («Über uns, Medien und Investor Relations») abrufbar. Allgemeine Anfragen können per Mail an die Adresse info@spital-emmental.ch gesendet werden.

Risikomanagement

Hauptziele des Risikomanagements sind:

- › Schaffung eines Instruments zur effektiven und effizienten Handhabung der Risiken innerhalb der RSE AG; auch soll das Risikobewusstsein in der Unternehmung geschärft werden.
- › Aufbau und Sicherstellung einer pragmatischen und wirkungsvollen Risikobewirtschaftung, die bestehende Geschäftsfelder und ihre Ertragskraft geeignet schützt
- › Offenlegung der Vorgehensweise im Bereich des Risikomanagements, wobei die Durchführung an den CEO delegiert wird

Die Auseinandersetzung mit den aktuellen und potenziellen Risiken ist eine der Hauptaufgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Sowohl der VR als auch die GL beziehen für die Entscheidungsfindungen jeweils eine Risikoeinschätzung mit ein.

Entschädigung Mitglieder Verwaltungsrat

Präsidium

Fixum pro Jahr	CHF 24 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 35 Tage p.a.	

Mitglied

Fixum pro Jahr	CHF 10 500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 15 Tage p.a.	

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

	Ausschuss Strategie	Ausschuss Compliance
Bernhard Antener , Präsident	•	•
Drahomir Aujesky , Mitglied	•	
Matthias Glück , Mitglied		•
Franziska Berger , Mitglied (Vorsitz)	•	
Thomas Leiser , Mitglied		• (Vorsitz)
Katja Schmid , Mitglied	•	
Rolf Zundel , Mitglied	•	

Der Verwaltungsrat der RSE AG führt ein Risikomanagement (Risikobeurteilung, Risikoportfolio, Risikoliste und Risikoreport). Im Risikomanagement werden identifizierte Risiken erfasst, gesteuert und überwacht. Im Risikomanagementsystem werden die Risikokategorien abgebildet und in einem detaillierten Risikobericht zusammengefasst. Sämtliche lokalisierten Risiken werden aufgrund ihrer Relevanz durch die Risikoeigner aktiv bewirtschaftet. Die Beurteilung durch den Risikoeigner erfolgt regelmässig, mindestens aber einmal jährlich. Der detaillierte Risikobericht gibt Auskunft über die Entwicklung des jeweiligen Risikos, Schwerpunktaktivitäten pro Risiko im Berichtsjahr sowie Planung der Schwerpunktaktivitäten für das Folgejahr.

Der Risikobericht wird der Geschäftsleitung und danach dem Ausschuss Compliance zur Prüfung, allfälligen Ergänzung und Risiko-Priorisierung vorgelegt. In seiner Novembersitzung verabschiedet der VR den Risikobericht.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

Coronapandemie: Aufbau Impf- und Testzentren

Das Spital Emmental musste an beiden Standorten je ein kantonales Impf- und Testzentrum aufbauen und betreiben. In rekordzeit mussten über 150 Gesundheitsfachpersonen und Krisenhilfskräfte für den Betrieb der kantonalen Impf- und Testzentren in Burgdorf und Langnau rekrutiert werden. Aus Platzgründen mussten die Zentren ausserhalb des Spitalgebäudes mittels Containern bzw. in Langnau mittels Miete zusätzlicher Räumlichkeiten errichtet werden.

Fachkräftemangel

Der Markt im Bereich Ärzteschaft und v.a. in der Pflege ist sehr ausgetrocknet. Verschärft wurde die Situation durch zahlreiche Covid-19-Ausfälle (Quarantäne oder Isolation). Durch intensive Rekrutierungsbemühungen, Rekrutierung von Krisenhilfskräften und durch die grosse Flexibilität des Personals konnte diesem Missstand entgegengewirkt und der Spitalbetrieb grösstenteils (einzelne kurzzeitige Teilschliessungen ausgenommen) aufrechterhalten werden.

Cyber-Bedrohung

Die Spitäler geraten verstärkt ins Visier von Hackern, da sie zunehmend digitalisiert und vernetzt sind. Matchentscheidend ist das Ergreifen zeitgemässer technischer Sicherheitsmassnahmen. Aus diesem Grund wurde eine externe Security-Analyse in Auftrag gegeben. Gemäss dieser kann das Sicherheitsniveau im Spital Emmental als hoch eingestuft werden. Dennoch empfiehlt die externe Stelle zusätzliche Massnahmen, wodurch das Sicherheitsniveau im IT-Bereich nochmals deutlich gesteigert werden kann.

Verschärfung Marktsituation durch AVOS

Der Kanton Bern hat seine Liste «Ambulant vor Stationär» per 1.7.2021 erweitert. Er wird sich bei den auf der Liste aufgeführten Behandlungen nur noch finanziell beteiligen, wenn besondere Umstände vorliegen, welche eine stationäre Durchführung des Eingriffs erfordern. Das Spital Emmental reagiert darauf mit einer kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse und Infrastrukturen im ambulanten Bereich.

Geschäftsleitung RSE AG (von links nach rechts:)

Beat Jost, Marco Bernasconi, PD Dr. med. Robert Escher, Prof. Dr. med. Stephan Vorbürger, Dr. med. Martin Egger, Anton Schmid (CEO), André Peters, Dr. med. Matthias Scheidegger, Reto Flück, Dr. med. Daniel Bielinski.

(Bild: Nina Dick.)



Geschäftsleitung

	Ausbildung	Aktuelle Funktion
Anton Schmid (1965 CH)	Betriebsökonom HWV Master of Advanced Studies, Strategisches Management	CEO (bis 31.12.21)
Beat Jost (1963 CH)	Lic. iur. Executive Master of Business Administration FHNW	COO Stv. CEO
Reto Flück (1963 CH)	Lic. rer. pol.	Leiter Betrieb und Markt
Marco Bernasconi (1965 CH)	MAS Accounting & Finance, Hochschule für Wirtschaft Zürich	CFO
André Peters (1979 D)	MAS Health Service Management, Fachhochschule St. Gallen, Fachweiterbildung Intensivpflege, Dipl. Pflegefachmann HF	Gesamtleitung Pflege
PD Dr. med. Robert Escher (1965 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Hämatologie	Chefarzt Medizinische Klinik
Prof. Dr. med. Stephan A. Vorburger (1962 CH)	Facharzt FMH für Chirurgie, Schwerpunkt Viszerale Chirurgie	Chefarzt Chirurgische Kliniken Stv. CEO
Dr. med. Daniel Bielinski (1958 CH)	Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie	Chefarzt Psychiatrischer Dienst
Dr. med. Martin Egger (1963 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie	Chefarzt Medizin Langnau
Dr. med. Matthias Scheidegger (1965 CH)	Facharzt FMH Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt Gynäkologie/Geburtshilfe

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an den Chief Executive Officer (CEO) delegiert. Dabei ist der CEO der Vorsitzende der Geschäftsleitung und verfügt über umfangreiche Entscheidungskompetenzen. Die Geschäftsleitung unterstützt den CEO in der operativen Geschäftsführung.

Veränderung an der Spitze der Geschäftsleitung

Anton Schmid, CEO, hat seine Stelle nach siebenjähriger Tätigkeit im Spital Emmental gekündigt und verlässt das Spital per Ende 2021. Er hat – nach einer kurzen Auszeit – im März 2022 als CEO im Kantonsspital Aarau eine neue Herausforderung angenommen. Das Spital Emmental hat sich unter der Führung von Anton Schmid sehr gut weiterentwickelt und sich in der Spitallandschaft des Kantons Bern gewichtig positionieren können. Wir danken Anton Schmid sehr für

seine grossen Verdienste zugunsten unseres Spitals.

An der Sitzung vom 8. Dezember 2021 hat der Verwaltungsrat Regula Feldmann zur neuen CEO des Spitals Emmental ernannt. Regula Feldmann ist aktuell Leiterin Pflege des Medizinbereichs Stadt-/Landspitäler der Insel Gruppe.

Bis zum Stellenantritt von Regula Feldmann führt Beat Jost, COO & Stv. CEO, die operativen Geschäfte des Spitals als CEO ad interim.



Finanzkommentar

ERFOLGSRECHNUNG

Umsatzentwicklung

Das Spital Emmental erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Betriebsertrag von CHF 199.2 Mio. (Vorjahr: CHF 183.0 Mio.). Damit liegt der Betriebsertrag um CHF 16.3 Mio. oder 8.9% über dem Vorjahr. Nach dem Pandemie-Jahr 2020, verbunden mit dem durch den Bundesrat verordneten Verbot, auf medizinisch nicht dringende Eingriffe zu verzichten, konnten die angestrebten Wachstumsziele im Geschäftsjahr 2021 vollumfänglich realisiert werden.

Die stationären Fälle (SwissDRG) liegen mit 10446 Austritten um 4.6% über dem Vorjahreswert. Der Schweregrad (Case-Mix-Index) beträgt 0.943 und liegt damit um 2.2% über dem Vorjahr. Die ambulanten Dienstleistungen, gemessen an den verrechenbaren Tarmed-Taxpunkten, stiegen in der Akutsomatik um 16.0%. In der Psychiatrie lag das Volumen der Tarmed-Taxpunkte praktisch auf dem Vorjahresniveau (-0.1%).

Die übrigen Erträge betragen CHF 17.5 Mio. und beinhalten die Entschädigung des Kantons für den Betrieb der Impfzentren in Burgdorf und Langnau (CHF 4.0 Mio.). Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.0 Mio. erhöht, wobei im Vorjahreswert die Entschädigung CKB des Kantons enthalten ist (CHF 4.2 Mio.).

Betriebsergebnis

Auch das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst und forderte uns im Arbeitsalltag ausserordentlich. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 11.8 Mio. (+ 6.9%) auf CHF 183.9 Mio. Im Verhältnis zum Betriebsertrag beträgt der Betriebsaufwand 92.3% gegenüber 94.0% im Vorjahr.

Der **Personalaufwand** belief sich in der Berichtsperiode auf CHF 122.7 Mio. gegenüber CHF 116.0 Mio. im Vorjahr. Im Verhältnis zum Betriebsertrag blieb der Personalaufwand mit 61.6% wesentlich unter dem Niveau des Vorjahres (63.4%).

Die Anzahl der Vollzeitstellen inklusive Ausbildungsstellen belief sich im Berichtsjahr auf 986.2 Vollzeitstellen gegenüber 936.2 im Vorjahr (+ 5.3%). Das Spital Emmental nimmt die Verantwortung im Bereich der Ausbildung wahr und beschäftigt mehr als 220 Auszubildende und Assistenzärztinnen und -ärzte. Die Anzahl der Vollzeitstellen beinhaltet die Mitarbeitenden der Impf- und Testzentren in Burgdorf und Langnau.

Der **medizinische Bedarf** erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 4.3 Mio. beziehungsweise 12.8% auf CHF 37.9 Mio. Der **übrige Sachaufwand** liegt mit CHF 23.2 Mio. um CHF 0.8 Mio. beziehungsweise 3.6% über dem Vorjahr.

Das ausgewiesene **Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** liegt mit CHF 15.4 Mio. um 40.9% oder CHF 4.5 Mio. über dem Vorjahr. Die **EBITDA-Marge** erhöhte sich damit von 6.0% im Vorjahr auf 7.7% in der Berichtsperiode. Das EBITDA-respektive EBITDAR-Margenziel für Schweizer Akutspitäler liegt bei rund 10%. Für das Spital Emmental liegt die **EBITDAR-Marge** in der Berichtsperiode bei 8.3% (Vorjahr 6.5%).

Die Abschreibungen betragen CHF 9.7 Mio. und liegen damit nur unwesentlich über dem Vorjahr (CHF 9.6 Mio.).

Das **Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** betrug in der Berichtsperiode CHF 5.7 Mio. und liegt damit um CHF 4.4 Mio. über dem Vorjahreswert.



MARCO BERNASCONI
CFO

«Nur dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden konnten wir die Herausforderungen der Pandemie bewältigen und gleichzeitig ein sehr gutes Jahresergebnis erreichen.»

Finanzergebnis

Der **Nettofinanzaufwand** beträgt CHF 1.8 Mio. und liegt nur minim über dem Niveau des Vorjahres. Per 30.6.2021 wurde mit dem Kanton Bern ein Darlehensvertrag über CHF 36.0 Mio. mit einem Zinssatz von 0.25% abgeschlossen. Der Investitionskredit wurde per 30.6.2021 vollständig zurückbezahlt.

Reingewinn

Das **Unternehmensergebnis** einschliesslich der Minderheitsanteile zeigt im Berichtsjahr 2021 einen Gewinn von CHF 4.8 Mio. Dieses ausgezeichnete Unternehmensergebnis zeigt die ausserordentliche Leistung im 2. Jahr der Corona-Pandemie.

Mittelfluss und Finanzierung

Der Geldzufluss aus der Betriebstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 18.3 Mio. Er lag damit um deutliche CHF 21.5 Mio. über dem Vorjahr (Geldabfluss von CHF 3.3 Mio.). Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hatte in der Berichtsperiode insgesamt einen positiven Einfluss von CHF 3.6 Mio. auf den Geldfluss aus Betriebstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit CHF 19.1 Mio. Davon entfallen CHF 10.0 Mio. auf die Festgeldanlage sowie CHF 6.0 Mio. auf die Arbeitgeberbeitragsreserve.

Der Geldzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in der Berichtsperiode CHF 8.0 Mio. Das kurzfristige zinslose Darlehen des Kantons Bern von CHF 16.0 Mio. zur Sicherstellung der Liquidität in der Corona-Pandemie und der Investitionskredit wurden zurückbezahlt. Per 30.6.2021 gewährte der Kanton Bern ein Darlehen von CHF 36.0 Mio. mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Die flüssigen Mittel nahmen um CHF 7.1 Mio. zu und betragen per 31.12.2021 CHF 21.4 Mio. Diese beinhalten flüssige Mittel mit Verwendungszweck in der Höhe von CHF 0.6 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 erhöhte sich gegenüber dem Stand per 31.12.2020 um 8.6% beziehungsweise CHF 16.0 Mio. auf CHF 201.9 Mio. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf das Darlehen des Kantons Bern und damit die Zunahme der flüssigen Mittel, die Festgeldanlage und die Finanzanlagen zurückzuführen.

Die Bilanzposition «Sachanlagen» zeigt per 31.12.2021 einen Wert von CHF 123.8 Mio. und liegt damit um CHF 5.4 Mio. unter dem Wert per 31.12.2020.

Die Eigenkapitalquote beträgt 32.9% (Vorjahr 33.1%).

Risikomanagement

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu Risiken sind auf den Seiten 9 und 10 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Ausblick

Auch im Jahr 2022 wird uns die Corona-Pandemie beschäftigen. Allerdings erwarten wir, dass wir uns wieder stärker auf die bedürfnisgerechte Weiterentwicklung der Angebotschwerpunkte konzentrieren können. Die wohnortnahe und erweiterte Grundversorgung zur optimalen medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Emmental stehen nach wie vor im Zentrum unserer Handlungen.

Unsicherheiten bestehen aufgrund der Entwicklungen am Arbeitsmarkt, nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie. Die Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, werden zunehmen.

Wir verfolgen weiterhin konsequent unseren Weg und wollen unsere Rolle als zuverlässiger und erfolgreicher Partner im Gesundheitsnetzwerk Emmental wahrnehmen.

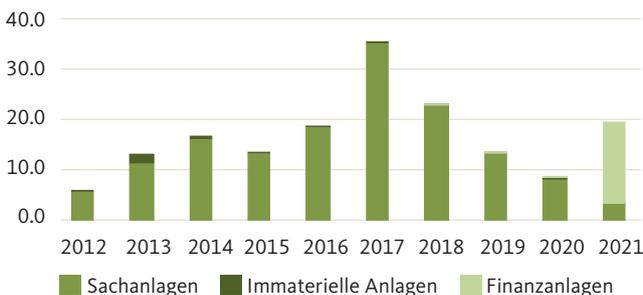
Betriebsertrag in CHF Mio.



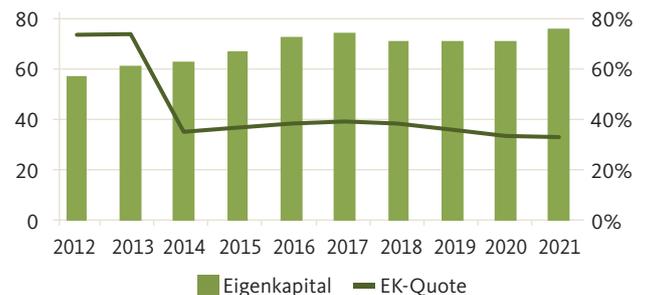
EBITDA in CHF Mio.



Investitionen in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio. / EK-Quote %



Konzernbilanz

per 31. Dezember

	Erläuterungen	2021 CHF	2020 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	21 401 150	14 268 198
Festgeldanlage	8	10 000 000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	30 168 168	28 895 388
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 959 752	5 780 852
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen	4	1 907 972	1 253 249
Vorräte	5	3 528 887	3 370 407
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	2 510 927	1 799 841
Umlaufvermögen		71 476 857	55 367 935
Sachanlagen	7	123 768 275	129 189 145
Finanzanlagen	8	6 000 702	202
Immaterielle Anlagen	9	588 843	1 005 597
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	23 395	312 496
Anlagevermögen		130 381 214	130 507 440
TOTAL AKTIVEN		201 858 071	185 875 375
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	489 459	20 446 367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	5 988 524	6 127 096
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	8 453 399	6 561 159
Kurzfristige Rückstellungen	14	649 004	937 627
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	4 573 476	3 721 110
Kurzfristiges Fremdkapital		20 153 863	37 793 359
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	114 127 835	85 142 400
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		42 975	62 075
Langfristige Rückstellungen	14	1 166 622	1 342 661
Langfristiges Fremdkapital		115 337 432	86 547 136
Fremdkapital		135 491 295	124 340 495
Aktienkapital		7 202 000	7 202 000
Gewinnreserven		58 874 027	54 059 850
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		66 076 027	61 261 850
Minderheitsanteile		290 749	273 030
Eigenkapital		66 366 776	61 534 880
TOTAL PASSIVEN		201 858 071	185 875 375

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2021 CHF	2020 CHF
Patientenerträge	15	181 103 276	166 281 488
Übrige Erträge	16	17 482 409	16 489 127
Bestandesänderungen an unverrechneten Leistungen	15	654 723	184 676
Betriebsertrag		199 240 408	182 955 291
Personalaufwand	17, 18	-122 735 730	-116 010 775
Medizinischer Bedarf	19	-37 918 647	-33 626 045
Übriger Sachaufwand	20	-23 210 068	-22 404 611
Betriebsaufwand		-183 864 444	-172 041 431
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		15 375 964	10 913 860
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7, 8	-8 968 588	-8 945 523
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-697 505	-648 807
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5 709 870	1 319 530
Finanzertrag	21	2 945	21 340
Finanzaufwand	21	-1 835 984	-1 824 682
Finanzergebnis		-1 833 039	-1 803 342
Ordentliches Ergebnis		3 876 831	-483 812
Ausserordentliches Ergebnis	22	978 326	0
Ergebnis vor Ertragssteuern		4 855 157	-483 812
Ertragssteuern	23	-23 260	-13 261
Jahresergebnis (inkl. Minderheitsanteile)		4 831 897	-497 073
Minderheitsanteile		-17 720	-7 561
Jahresergebnis		4 814 176	-504 634
Jahresergebnis pro Aktie	24	668	-70

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	Erläuterungen	2021 CHF	2020 CHF
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile		4 831 897	-497 073
Abschreibungen Sach-, Finanz- und immaterielle Anlagen	7, 8, 9	9 666 094	9 594 330
Veränderung Rückstellungen	14	-464 663	32 372
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		314 795	97 706
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		302 773	65 978
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-17 868	-99 235
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-1 272 780	-10 624 157
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	4, 5	-813 203	-680 787
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3, 6	3 110 014	-4 241 977
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-138 572	687 659
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	11, 12	2 744 607	2 396 595
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		18 263 095	-3 268 589
Investitionen in Sachanlagen	7	-3 220 188	-7 937 012
Devestitionen von Sachanlagen	7	315 790	99 235
Investitionen in Finanzanlagen	8	-16 000 500	-46 000
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-234 671	-428 855
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-19 139 569	-8 312 632
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	-19 956 908	13 764 534
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	27 966 335	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		8 009 427	13 764 534
Veränderung flüssige Mittel		7 132 952	2 183 311
Nachweis Fonds ¹⁾			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		14 268 198	12 084 887
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		21 401 150	14 268 198
Veränderung flüssige Mittel		7 132 952	2 183 311

¹⁾ Fonds flüssige Mittel inkl. zweckgebundener Mittel

Konzerneigenkapitalnachweis

	Erläuterungen	Aktienkapital CHF	Kapitalreserven CHF	Gewinnreserven CHF	Bilanzgewinn CHF	Total Gewinnreserven CHF	Total exkl. Minderheitsanteile CHF	Minderheitsanteile CHF	Total inkl. Minderheitsanteile CHF
Bilanzwert 1.1.2020		7 202 000	0	30 859 494	23 704 990	54 564 484	61 766 484	265 469	62 031 953
Jahresergebnis		0	0	0	-504 634	-504 634	-504 634	7 561	-497 073
Bilanzwert 31.12.2020		7 202 000	0	30 859 494	23 200 357	54 059 850	61 261 850	273 030	61 534 880
Jahresergebnis		0	0	0	4 814 176	4 814 176	4 814 176	17 720	4 831 897
Bilanzwert 31.12.2021	25	7 202 000	0	30 859 494	28 014 535	58 874 027	66 076 027	290 750	66 366 776

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Bewertungsgrundlage der einzelnen Bilanzpositionen basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Weitere Angaben» und «Finanzanlagen») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Regionalspital Emmental AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Regionalspital Emmental AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Regionalspital Emmental AG mit 20% bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausüben kann.

Konsolidierungsmethoden

a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteil-mässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung und beinhaltet die zweckgebundenen Mittel. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mit der indirekten Methode berechnet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

Die aus der Auflösung des Spitalinvestitionsfonds (SIF) per 31.12.2011 noch verbliebenen Guthaben für Investitionsfinanzierungen werden als sonstige kurzfristige Forderungen zum Nominalwert bilanziert. Das per 31.12.2020 bestehende Guthaben wurde am 7.7.2021 vollständig beglichen.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – betriebliches Rechnungswesen im Spital – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilen und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn die Kriterien nach FER 13.3 erfüllt sind. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren abgeschrieben.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Regionalspital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

Die Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG ist steuerbefreit.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Regionalspital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) werden zum Nominalwert in den langfristigen Finanzanlagen aktiviert und im Auflösungszeitpunkt der Erfolgsrechnung als BVG-Aufwand belastet.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Regionalspital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Regionalspital Emmental AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

	31.12.21 CHF	31.12.20 CHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	40 297	61 667
Post	4 455 812	2 217 211
Bank: frei verfügbare Mittel	16 302 156	11 253 938
Bank: zweckgebundene Mittel ¹⁾	602 886	735 382
Total	21 401 151	14 268 198
¹⁾ Flüssige Mittel inkl. zweckgebundene Mittel für Neubau/Erneuerung Spital Emmental (Standorte Burgdorf und Langnau)		
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	20 888 432	20 076 537
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen assoziierte Gesellschaften	17 700	11 918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	9 760 771	9 414 421
Wertberichtigung	-498 735	-607 488
Total	30 168 169	28 895 388
3 Sonstige kurzfristige Forderungen		
Forderungen Dritte	54 601	71 206
Forderungen assoziierte Gesellschaften	500	0
Forderungen Aktionär/Kanton Betriebsbeiträge ²⁾	1 904 652	5 282 646
Forderungen Aktionär/Kanton Spitalfonds ³⁾	0	427 000
Total	1 959 752	5 780 852
²⁾ Diese Position beinhaltet im Vorjahr die Forderung im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen, CKGV) in der Höhe von CHF 4.2 Mio.		
³⁾ Die CHF 427 000 betreffen den Restbetrag aus dem Spitalinvestitionsfonds (SIF) für das Projekt «Einführung Klinikinformationssystem» und wurden per 7.7.2021 beglichen.		
4 Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen		
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Ambulant	189 193	39 233
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Stationär	1 718 779	1 214 016
Total	1 907 972	1 253 249
5 Vorräte		
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2 373 592	2 268 742
Medikamente	1 572 407	1 421 473
Implantate	45 871	16 155
Übrige Vorräte	0	30 403
Wertberichtigungen	-462 983	-366 367
Total	3 528 887	3 370 407
6 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Leistungen Sozialversicherungen	266 814	162 784
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	2 244 112	1 637 057
Total	2 510 927	1 799 841

7 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Sachanlagen im Bau CHF	Total CHF
Anschaffungswerte						
Stand per 1.1.2021	120 215 011	73 289 643	31 017 642	12 232 191	176 857	236 931 345
Zugänge	1 050 989	76 647	2 115 183	825 743	151 626	4 220 188
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-1 636 126	-390 561	-46 080	-2 072 767
Stand per 31.12.2021	121 266 000	73 366 289	31 496 698	12 667 373	282 403	239 078 764
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1.1.2021	-48 182 613	-31 868 878	-19 615 857	-8 074 856	0	-107 742 205
Abschreibungen planmässig	-3 085 925	-2 482 349	-2 353 994	-1 046 320	0	-8 968 588
Abgänge	0	0	1 009 740	390 561	0	1 400 301
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2021	-51 268 539	-34 351 227	-20 960 112	-8 730 615	0	-115 310 489
Nettobuchwert per 31.12.2021	69 997 461	39 015 063	10 536 586	3 936 758	282 403	123 768 275
Davon Anlagen in Leasing	0	0	2 187 500	0	0	2 187 500

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Sachanlagen im Bau CHF	Total CHF
Anschaffungswerte						
Stand per 1.1.2020	119 686 997	73 012 748	26 653 821	11 958 117	130 146	231 441 828
Zugänge	528 014	276 896	4 623 678	486 950	46 711	5 962 250
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-259 856	-212 876	0	-472 732
Stand per 31.12.2020	120 215 011	73 289 643	31 017 642	12 232 191	176 857	236 931 345
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand per 1.1.2020	-45 116 251	-29 397 982	-17 701 090	-7 057 084	0	-99 272 407
Abschreibungen planmässig	-3 066 361	-2 470 895	-2 108 645	-1 230 648	0	-8 876 550
Abgänge	0	0	193 878	212 876	0	406 754
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2020	-48 182 613	-31 868 878	-19 615 857	-8 074 856	0	-107 742 205
Nettobuchwert per 31.12.2020	72 032 398	41 420 766	11 401 785	4 157 335	176 857	129 189 145
Davon Anlagen in Leasing	0	0	2 234 778	0	0	2 234 778

8 Finanzanlagen

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	Festgeldanlage ¹⁾	Total
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand per 1.1.2021	201	1	0	0	202
Zugänge	500	0	6 000 000	10 000 000	16 000 500
Wertberichtigung	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2021	701	1	6 000 000	10 000 000	16 000 702

¹⁾ Festgeldanlage Credit Suisse mit fester Laufzeit; 16.7.2021 – 18.7.2022.
Zinskonditionen: 16.7.2021 – 17.1.2022; –0.30%, 17.1.2022 – 18.7.2022; –0.32%

	Wertschriften	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften	Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	Festgeldanlage	Total
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand per 1.1.2020	23 200	1	0	0	23 201
Zugänge	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	–22 999	0	0	0	–22 999
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2020	201	1	0	0	202

Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften

31.12.21
CHF

31.12.20
CHF

easyCab AG, Niederwangen b. Bern

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter erschwerten Umständen benutzen können.

Nominelles Aktienkapital	180 000	180 000
Beteiligungsquote	21.1%	21.1%
Buchwert	1	1

Darlehensnehmer	easyCab AG		
Betrag	CHF 100 000	Buchwert	0
Zinssatz	1%		
Laufzeit	1.11.2017 – 31.10.2022		
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen		

9 Immaterielle Anlagen

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten.

	Total
	CHF
Anschaffungswerte	
Stand per 1.1.2021	5 779 152
Zugänge	280 751
Abgänge	0
Stand per 31.12.2021	6 059 903
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand per 1.1.2021	-4 773 585
Abschreibungen planmässig	-697 505
Abgänge	0
Stand per 31.12.2021	-5 471 090
Buchwert per 31.12.2021	588 843
	Total
	CHF
Anschaffungswerte	
Stand per 1.1.2020	5 350 297
Zugänge	428 855
Abgänge	0
Stand per 31.12.2020	5 779 152
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand per 1.1.2020	-4 124 778
Abschreibungen planmässig	-648 807
Abgänge	0
Stand per 31.12.2020	-4 773 585
Buchwert per 31.12.2020	1 005 597

	31.12.21 CHF	31.12.20 CHF
10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 764 099	5 752 021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte (Bautätigkeit)	0	67 307
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen assoziierte Gesellschaften	52 303	40 775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	172 122	266 993
Total	5 988 524	6 127 096
11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Dritte	4 524 322	4 970 998
Verbindlichkeiten Aktionär/Kanton	2 367 229	0
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 117 316	1 026 308
Verbindlichkeiten Fonds ¹⁾	444 533	563 853
Total	8 453 399	6 561 159
¹⁾ Erläuterungen zu dieser Position sind unter den Bewertungsgrundsätzen I) Fonds zu finden.		
12 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Ferien- und Überzeitguthaben	2 348 277	1 818 958
Zinsen Anleiheobligation	866 774	866 774
Steuern	13 000	4 500
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	1 345 426	1 030 878
Total	4 573 476	3 721 110

13 Finanzverbindlichkeiten

	Anleihe- obligation	Hypotheken	Darlehen ¹⁾	Investitions- kredit ²⁾	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 1.1.2021	75 000 000	700 000	16 750 000	11 000 000	2 138 766	105 588 766
Erhöhung	0	0	36 045 000	0	1 000 000	37 045 000
Rückzahlung	0	0	-16 000 000	-11 000 000	-1 016 473	-28 016 473
Buchwert per 31.12.2021	75 000 000	700 000	36 795 000	0	2 122 293	114 617 293
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	0	489 459	489 459
Fälligkeit über 1 Jahr	75 000 000	700 000	36 795 000	0	1 632 835	114 127 835

¹⁾ Der Kanton Bern hat gestützt auf die Verordnung vom 20.3.2020 über die Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (CKGV) und gestützt auf den Nachweis vom 28.4.2020 eines Liquiditätsengpasses zu dessen Überbrückung ein zinsloses Darlehen in der Höhe von CHF 16 Millionen gewährt. Das Darlehen wurde wie geplant per 30.6.2021 zurückbezahlt. Per 30.6.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der RSE AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als Finanzverbindlichkeit bilanziert.

²⁾ Die mit dem Neubau am Standort Burgdorf erarbeitete Finanzierungslösung beinhaltet neben der Ausgabe einer Anleihe einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 Millionen. Der Investitionskredit wurde vorzeitig per 30.6.2021 im Umfang von CHF 11 Millionen vollständig zurückbezahlt.

	Anleihe- obligation	Hypotheken	Darlehen	Investitions- kredit	Leasing- verbindlich- keiten	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 1.1.2020	75 000 000	700 000	750 000	13 000 000	874 232	90 324 232
Erhöhung	0	0	16 000 000	0	1 500 000	17 500 000
Rückzahlung	0	0	0	-2 000 000	-235 466	-2 235 466
Buchwert per 31.12.2020	75 000 000	700 000	16 750 000	11 000 000	2 138 766	105 588 766
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	16 000 000	4 000 000	446 367	20 446 367
Fälligkeit über 1 Jahr	75 000 000	700 000	750 000	7 000 000	1 692 400	85 142 400

13.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 75 Millionen
Valorennummer	24088470/ISIN CH0240884707

Zinssatz	1.625%
Laufzeit	17. April 2014 bis 17. April 2023
Rückzahlung	17. April 2023 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 807 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (9 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2021 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 103 951 (Vorjahr CHF 184 505). Davon sind CHF 80 556 im 2022 fällig und unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

13.2 Kreditverträge

Per 30.6.2021 wurden sowohl der Investitions- wie auch der Liquiditätskreditvertrag vorzeitig aufgelöst. Dabei haben die Banken auf die Bereitstellungskommission verzichtet und das Konstrukt des Konsortialkredits wurde verlassen.

14 Rückstellungen	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken ²⁾	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 1.1.2021	492 906	60 000	652 382	1 075 000	2 280 288
Bildung	119 382	20 000	0	0	139 382
Verwendung	-280 472	0	-62 002	0	-342 474
Auflösung	-89 905	0	-56 666	-115 000	-261 571
Stand per 31.12.2021	241 911	80 000	533 715	960 000	1 815 625
Davon kurzfristig	241 911	80 000	59 488	267 605	649 004
Davon langfristig	0	0	474 227	692 395	1 166 622

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken ²⁾	Passiven aus Vorsorgeein- richtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 1.1.2020	361 250	80 000	746 666	1 060 000	2 247 916
Bildung	215 000	0	0	15 000	230 000
Verwendung	-28 470	0	-25 526	0	-53 996
Auflösung	-54 874	-20 000	-68 758	0	-143 632
Stand per 31.12.2020	492 906	60 000	652 382	1 075 000	2 280 288
Davon kurzfristig	492 906	60 000	64 598	320 124	937 627
Davon langfristig	0	0	587 784	754 876	1 342 661

¹⁾ Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifrisiken wurden Rückstellungen gebildet.

²⁾ Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

³⁾ Die Regionsspital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Regionsspital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Regionsspital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Regionsspital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den den Pensionierten ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

⁴⁾ Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

15 Patientenerträge	2021 CHF	2020 CHF
Stationäre Erträge	112 474 184	107 412 604
Veränderung Bestand angefangene Behandlungen	504 763	247 727
Ambulante Erträge	68 386 016	58 655 686
Veränderung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	149 624	-63 051
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht-medizinische Leistungen)	243 412	213 198
Total	181 757 999	166 466 164

Im Jahr 2021 wurden 10 446 stationäre Austritte (Vorjahr 9 989) verzeichnet. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 457 Fälle (+ 4.6%). Die Fallzählungslogik erfolgt in beiden Jahren nach der SwissDRG-Regelung und berücksichtigt die Fallzusammenführung im Falle eines Wiedereintritts innerhalb von 18 Tagen in die gleiche MDC-Kategorie (Major Diagnostic Category).

Der Case-Mix (CM) stieg im Berichtsjahr um 6.8% auf 9 847 (Vorjahr 9 222). Der Case-Mix-Index (CMI) lag im Berichtsjahr bei 0.943 (Vorjahr: 0.923).

Die TARMED-Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 14% auf 37.2 Millionen Taxpunkte (Vorjahr 32.8 Millionen Taxpunkte).

16 Übrige Erträge	2021 CHF	2020 CHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	7 631 474	6 315 849
Beiträge und Subventionen	9 850 935	10 173 278
Total	17 482 409	16 489 127

Die Position Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhaltet unter anderem den Ertrag der Spitalrestaurants, Miet- und Infrastrukturerträge, Erträge aus medizinischen Angeboten an Dritte sowie sonstige Nebenerlöse.

Beiträge und Subventionen umfassen die Entschädigung des Kantons Bern für die ärztliche Weiterbildung, die Abgeltung der ambulanten und tagesklinischen Leistungen sowie den Beitrag zur Wahrnehmung des Leistungsauftrages im Rettungsdienst. Im Jahr 2020 beinhaltet diese Position die Entschädigung des Kantons Bern im Zusammenhang mit der Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen für das Jahr 2020 (Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen, CKGV) in der Höhe von CHF 4.2 Mio. Im Jahr 2021 wurde diesbezüglich die Schlussabrechnung (betreffend 2020) im ausserordentlichen Ertrag verbucht (Anhang 22).

Weiter sind in den Beiträgen und Subventionen CHF 4.0 Mio. enthalten, welche den Betrieb von zwei Impfzentren bis am 31.8.2021 gemäss Auftrag vom Kanton beinhalten.

17 Personalaufwand	2021 CHF	2020 CHF
Löhne	95 667 475	90 764 925
Sozialleistungen	15 925 454	14 977 051
Honorar Spitalärztinnen und -ärzte	9 708 029	9 104 629
Übriger Personalaufwand	1 434 773	1 164 170
Total Personalaufwand	122 735 730	116 010 775
Total Vollzeitstellen ohne Auszubildende	Anzahl 946.2	Anzahl 895.1

18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der Regionalspital Emmental AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA ¹⁾	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1 268	RESPIRA	Beitragsprimat	
Assistenz- und Oberärzte	137	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärzte
Mitarbeitende	0	SHP (vorm. PRE)	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung Rentner Burgdorf bis 31.12.2011

¹⁾ Anzahl Mitarbeitende (Versicherte) per 31.12.2021: exklusive Rentnerinnen und Rentner.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.21	31.12.20
Beiträge	1 117 316	1 026 308
Rückstellung Teuerungszulagen Rentner SHP (vormals PRE)	533 715	652 383

Arbeitgeberbeitragsreserven

Bezüglich grundsätzlicher Behandlung der Arbeitgeberbeitragsreserven siehe Grundsätze der Rechnungslegung, n) Personalvorsorgeeinrichtungen.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (CHF):

Vorsorgeeinrichtung	Bilanzwert ²⁾ per 31.12.2020	Bildung AGBR	Auflösung AGBR ³⁾	Verzinsung	Änderung Konsolidierungskreis	Bilanzwert ²⁾ per 31.12.2021
Respira	0	6 000 000	0	0	0	6 000 000

²⁾ Bewertet zum Nominalwert. Ausweis in den Finanzanlagen – siehe Anhang 8.

³⁾ Verbucht als Personalaufwand.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 2021 CHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs-wirksame Veränderung 2021 CHF	Abgegrenzte Beiträge 2021 CHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2021 CHF	2020 CHF			2021 CHF	2020 CHF
RESPIRA	0	0	0	0	5 935 989	5 935 989	5 598 636
VSAO	0	0	0	0	862 778	862 778	837 504
SHP (vorm. PRE) ⁴⁾	0	-533 715	-652 383	-118 669	62 002	-56 667	-25 526
Total	0	-533 715	-652 383	-118 669	6 860 768	6 742 099	6 410 613

⁴⁾ Die Rückstellung ist im Anhang 14 offengelegt.

Die Vorsorgestiftungen RESPIRA und VSAO weisen per Stichtag 31.12.2021 und zum Vorjahr einen technischen Deckungsgrad > 100% aus. Die Jahresrechnungen liegen für das Jahr 2021 in provisorischer Form vor.

	2021 CHF	2020 CHF
19 Medizinischer Bedarf		
Arzneimittel	15 003 784	11 478 420
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	9 074 404	9 329 610
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	8 284 253	7 520 718
Implantate	4 373 522	4 337 947
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	1 150 930	923 773
Übriger medizinischer Bedarf	31 754	35 578
Total	37 918 647	33 626 045
20 Übriger Sachaufwand		
Unterhalt und Reparaturen	4 421 530	4 560 522
Haushaltsaufwand	4 337 648	4 415 758
Verwaltungs- und Informatikaufwand	4 602 759	4 348 536
Lebensmittel	1 959 624	1 829 191
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1 550 652	1 821 513
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 247 120	1 765 233
Aufwand für Energie und Wasser	1 687 769	1 625 732
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	1 393 237	1 249 121
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 009 731	789 005
Total	23 210 068	22 404 611
21 Finanzerfolg		
Kapitalzinsertrag	2 945	21 340
Total Finanzertrag	2 945	21 340
Hypothekarzinsen	7 700	7 700
Zinsaufwand Anleiheobligation	1 226 250	1 226 250
Bereitstellungs- und Kreditkommissionsaufwand	252 267	392 051
Bankspesen und Kreditkosten	349 768	198 681
Total Finanzaufwand	1 835 984	1 824 682
22 Ausserordentlicher Ertrag		
Abgeltung CKGV für das Jahr 2020	978 326	0
Total	978 326	0

Gemäss Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) ersetzt der Kanton den im Kanton Bern gelegenen Listenspitälern und Listengeburtshäusern, die Covid-19-Behandlungen durchführen oder anderen Spitälern Personal anbieten und bei Bedarf zur Verfügung stellen, den Ertragsausfall bei stationären Leistungen nach Artikel 49^a Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 18.3.1994 über die Krankenversicherung (KVG) und bei im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung erbrachten ambulanten Leistungen. Der im Geschäftsjahr 2020 berechnete und bilanzierte Betrag belief sich über CHF 4.2 Millionen. Gemäss Verfügung des Kantons Bern wurde der Regionalspital Emmental AG am 18.5.2021 CHF 5.2 Millionen, und somit rund CHF 0.98 Millionen mehr als erwartet, ausbezahlt.

23 Ertragssteuern	2021	2020
	CHF	CHF
Laufende Ertragssteuern	23 260	13 261
Latente Ertragssteuern	0	0
Total	23 260	13 261
Durchschnittlicher Steuersatz	n. a.	n. a.

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung gemäss revidiertem KVG im Jahr 2012 ist die Regionalspital Emmental AG auf definierten Nebenbetrieben steuerpflichtig.

24 Jahresergebnis pro Aktie	2021	2020
	CHF	CHF
Aktienbestand 1.1.	7 202	7 202
Aktienbestand 31.12.	7 202	7 202
Durchschnittlicher Aktienbestand	7 202	7 202
Jahresergebnis	4 814 176	-504 634
Jahresergebnis pro Aktie	668	-70

Für die Ermittlung des Jahresergebnisses pro Aktie wird das den Aktionären der Regionalspital Emmental AG zustehende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ist identisch.

25 Eigenkapitalnachweis

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7 202 Namenaktien zu je CHF 1 000; die Aktien sind voll liberiert.

	2021	2020
	CHF	CHF
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	797 000	766 000

Weitere Angaben zur Konzernrechnung

Eventualverpflichtungen und belastete Aktiven

	2021 CHF	2020 CHF
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	1 599 804	111 715 543

Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Sach- leistungen	Andere Ver- gütungen ¹⁾	Total 2021	Total 2020
Bernhard Antener, Präsident	19 833	10 650	0	3 191	33 674	33 776
Eva Jaisli, Mitglied (bis 17.6.2020)	0	0	0	0	0	11 238
Hans-Peter Meier, Vizepräsident (bis 17.6.2020)	0	0	0	0	0	14 800
Ariste Baumberger, Vizepräsident (bis 15.6.2021)	7 583	4 200	0	1 325	13 108	23 090
Thomas Leiser, Vizepräsident	12 833	8 850	0	2 424	24 107	10 133
Drahomir Aujesky, Mitglied	10 500	6 450	0	1 773	18 723	17 686
Rolf Zundel, Mitglied	10 500	5 700	0	1 509	17 709	18 792
Franziska Berger, Mitglied	10 500	5 550	0	1 576	17 626	17 581
Katja Nathalie Schmid, Mitglied	10 500	6 750	0	1 839	19 089	9 580
Matthias Glück, Mitglied (seit 16.6.2021)	5 250	5 100	0	1 199	11 549	0
Total Verwaltungsrat	87 499	53 250	0	14 836	155 585	156 676
Geschäftsleitung						
Anton Schmid, CEO	250 626	30 000	0	47 313	327 939	353 336
Übrige Mitglieder	2 495 814	72 029	0	398 044	2 965 887	3 197 037
Total Geschäftsleitung	2 746 439	102 029	0	445 357	3 293 826	3 550 373

¹⁾ Die anderen Vergütungen umfassen durch den Arbeitgeber entrichtete Leistungen an AHV/IV und die berufliche Vorsorge sowie Betreuungszulagen.

Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene	1 992 104	1 886 979
--	------------------	------------------

Zusatzleistungen:	0	0
--------------------------	----------	----------

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

Vollkonsolidierte Beteiligungen

	CHF	CHF
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf		
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Nominelles Aktienkapital	400 000	400 000
Beteiligungsquote	100%	100%
Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf		
Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegerheime im Emmental		
Nominelles Aktienkapital	100 000	100 000
Beteiligungsquote	100%	100%
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggiwil		
Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Nominelles Aktienkapital	200 000	200 000
Beteiligungsquote	50.50%	50.50%

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

	Laufzeit	2021 CHF	2020 CHF
Langfristige Vereinbarungen			
Mietvertrag Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf	1.10.2017 – 30.9.2032	4 486 758	779 744
Mietvertrag Parkplatz Burkhardhaus, Gemeinde Langnau	18.8.2003 – 31.8.2023	27 560	27 560
Mietvertrag Centerpraxis, Grosshöchstetten	1.1.2016 – 31.12.2023	16 000	0
Mietvertrag Neuhauspark, Grosshöchstetten	1.9.2021 – 31.8.2023	21 740	0
Baurechtszins Spitalparkplatz Burgdorf	1.1.2014 – 31.12.2088	6 700 000	6 800 000
Mietvertrag Druckerpark	1.10.2016 – 30.9.2021	0	50 210
Nicht kündbare Wartungsverträge	Diverse	679 199	1 282 598
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten			
Fällig innerhalb eines Jahres		59 343	0
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren		118 685	0

Wesentliche Transaktion mit Nahestehenden

	31.12.21 CHF	31.12.20 CHF
Aktionär, Kanton Bern		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten	54 602 997	51 884 170
Betriebsbeiträge	13 294 731	12 257 717
Forderungen per 31.12.	11 665 423	15 124 067
Verbindlichkeiten per 31.12.	2 539 351	266 993
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Darlehen Aktionär) per 31.12.	0	16 000 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Darlehen Aktionär) per 31.12. inkl. gestundeter Zins	36 045 000	0

Die Betriebsbeiträge im Jahr 2020 beinhalten die als Forderung erfasste Entschädigung CKGV in der Höhe von CHF 4.2 Mio. Im 2021 sind in dieser Position CHF 0.98 Mio. erfasst, welche das Jahr 2020 betreffen und entsprechend im ausserordentlichen Ertrag ausgewiesen werden.

	31.12.21 CHF	31.12.20 CHF
Nahestehende, easyCab AG, Niederwangen b. Bern		
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	164 087	143 786
Aufwand Patiententransporte	560 869	449 551
Forderungen per 31.12.	18 200	20 870
Verbindlichkeiten per 31.12.	52 303	35 321

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 23.3.2022 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Segmentberichterstattung

Das Spital Emmental legt den unternehmerischen Hauptfokus auf die akutmedizinische und psychiatrische Versorgung der Region Emmental sowie angrenzender Gebiete. Infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur werden die Segmente in «Akutspital» und «Psychiatrie» sowie «Übrige» zusammengefasst. Die Segmente beinhalten die Konzerngesellschaften gemäss Beteiligungsverzeichnis im Anhang.

Segmentinformationen Konzernerfolgsrechnung Spital Emmental

Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.

	2021 CHF	2020 CHF
Akutspital	159 798 679	150 207 561
Psychiatrie	21 119 305	20 638 746
Übrige	18 322 424	12 108 984
Total Betriebsertrag	199 240 408	182 955 291

Im Jahr 2020 beinhaltet der Betriebsertrag die Entschädigung des Kantons Bern zur Bewältigung der Coronavirus-Krise in der Höhe von CHF 4.2 Mio.

Akutspital:

Das Segment «Akutspital» umfasst die akutstationären und ambulanten Dienstleistungen.

Psychiatrie:

Das Segment «Psychiatrie» beinhaltet die stationäre, tagesklinische und ambulante psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Psychiatrie. Die ambulante Pflege vor Ort, der Konsiliardienst, die Alterspsychiatrie und die Psychoonkologie sind wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsangebotes. Dieses Angebot wird durch Angehörigenberatung und Kriseninterventionen in der Arbeitswelt sowie Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

Übrige:

Das Segment «Übrige» beinhaltet im Wesentlichen den Rettungsdienst, den Nebenbetrieb Restaurant sowie weitere nicht patientenbezogene Dienstleistungen.

Die Segmentinformationen umfassen den Betriebsertrag der dargelegten Segmente. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Unsere relevanten Mitbewerber sind Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Regionalspital Emmental AG daher ab.

Regionalspital Emmental AG

Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Konzernrechnung 2021



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG

Burgdorf

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Regionalspital Emmental AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 1'990'000

Die Konzernrechnung beinhaltet vier Gesellschaften, wobei die Regionalspital Emmental AG 98% zum Betriebsertrag und zu den Aktiven des Konzerns beiträgt. Bei dieser Gesellschaft haben wir eine Prüfung durchgeführt. Eine weitere Gesellschaft wurde einer eingeschränkten Revision unterzogen. Zudem haben wir die notwendigen Anpassungen für die Überleitung der handelsrechtlichen Abschlüsse auf Swiss GAAP FER geprüft.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung CHF 1'990'000

Bezugsgrösse Betriebsertrag

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Regionalspital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 99'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.



Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Neben dem im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalt haben wir über den folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu berichten:

Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 123.7 Millionen oder 61% der Aktiven).</p> <p>Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, die Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.</p> <p>Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir verweisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.</p>	<p>Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Regionalspital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.</p> <p>Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungsdurchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes. • Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2022 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2021 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Regionalspital Emmental AG. • Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2021. <p>Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf



unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert. Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sorina Freitag

Bern, 23. März 2022

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang der Konzernrechnung)



Bilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2021 CHF	2020 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	20 838 732	13 414 650
Festgeldanlage	2.2	10 000 000	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		20 676 438	19 816 778
Beteiligter Kanton		9 760 771	9 414 421
Beteiligungen		237 675	280 667
Wertberichtigungen		-496 923	-607 488
Übrige kurzfristige Forderungen			
Dritte		51 383	57 320
Beteiligter Kanton		1 904 652	5 282 646
Beteiligungen		57 375	62 273
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Vorräte		3 981 870	3 736 774
Nicht fakturierte Dienstleistungen		1 852 108	1 253 249
Wertberichtigungen		-462 983	-366 367
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 508 827	1 795 543
Umlaufvermögen		70 909 924	54 140 466
Finanzanlagen			
Darlehen Beteiligungen	2.2	450 000	550 000
Wertschriften		1	1
Arbeitgeberbeitragsreserven	7	6 000 000	0
Übrige langfristige Aktiven	13.1	23 395	312 496
Beteiligungen	4	452 502	652 502
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen	9	102 894 791	106 385 239
Mobile Sachanlagen	9.1	3 537 166	3 727 715
Medizintechnische Anlagen		10 452 650	11 236 863
Informatikanlagen		402 447	428 602
Immaterielle Werte			
Software		533 916	255 599
Anlagevermögen		124 746 868	123 549 018
Total Aktiven		195 656 792	177 689 484

	Erläuterungen	2021 CHF	2020 CHF
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		5 746 730	5 578 562
Beteiligter Kanton		172 122	266 993
Beteiligungen		119 451	98 453
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Investitionskredit	13.2	0	4 000 000
Leasingverbindlichkeiten	5	489 459	446 367
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Dritte		5 638 080	4 781 193
Beteiligter Kanton		2 367 229	1 244 405
Beteiligter Kanton – Darlehen	13.3	0	16 000 000
Beteiligungen		306	260
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 507 856	3 696 470
Rückstellungen kurzfristig	2.3	649 004	937 627
Total kurzfristiges Fremdkapital		19 690 237	37 050 330
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
Anlehensobligation	13.1	75 000 000	75 000 000
Investitionskredit	13.2	0	7 000 000
Darlehen	13.3	36 795 000	750 000
Fondskapitalien		444 533	563 853
Leasingverbindlichkeiten	5	1 632 835	1 692 399
Rückstellungen Investitionsentgelte		38 748 950	33 248 950
Rückstellungen langfristig	2.3	1 166 622	1 342 661
Total langfristiges Fremdkapital		153 787 939	119 597 863
Fremdkapital		173 478 176	156 648 193
Aktienkapital			
Gesetzliche Gewinnreserven		797 000	766 000
Freiwillige Gewinnreserve		14 179 616	13 073 291
Vortrag aus Vorjahr		13 042 291	12 453 660
Jahresergebnis		1 137 325	619 631
Bilanzgewinn		14 179 616	13 073 291
Eigenkapital		22 178 616	21 041 291
Total Passiven		195 656 792	177 689 484

Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.

	Erläuterungen	2021 CHF	2020 CHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		119 388 942	112 326 904
Ärztliche Einzelleistungen		10 083 634	9 091 397
Übrige Spitaleinzelleistungen		46 782 490	40 831 902
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten		3 770 507	3 504 352
Total Patientenerträge		180 025 572	165 754 555
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		8 111 969	6 462 991
Beiträge und Subventionen		9 850 935	10 173 278
Total übrige Erträge		17 962 904	16 636 269
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		197 988 476	182 390 824
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		598 859	184 676
Medizinischer Bedarf		-37 920 783	-33 621 415
Lebensmittelaufwand und Handelswaren		-1 959 624	-1 829 191
Total Materialaufwand		-39 880 407	-35 450 606
Lohnaufwand		-95 349 260	-90 510 912
Sozialversicherungsaufwand		-15 844 289	-14 956 167
Arzthonoraraufwand		-9 612 162	-9 104 629
Übriger Personalaufwand		-1 430 013	-1 164 170
Total Personalaufwand		-122 235 724	-115 735 879
Haushaltaufwand		-4 289 127	-4 410 008
Unterhalt und Reparaturen		-4 335 684	-4 323 494
Aufwand für Anlagenutzung		-3 125 295	-3 303 399
Energie und Wasser		-1 677 836	-1 616 641
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-4 530 637	-4 264 139
Übriger patientenbezogener Aufwand		-1 009 731	-789 005
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-1 916 546	-1 688 439
Total übriger betrieblicher Aufwand		-20 884 855	-20 395 125
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		15 586 350	10 993 890
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-8 969 640	-8 965 399
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		6 616 710	2 028 490
Finanzertrag		18 176	486 462
Finanzaufwand		-1 826 959	-1 816 211
Finanzergebnis		-1 808 784	-1 329 749
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		4 807 926	698 742
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	12	2 155 326	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	12	-5 802 773	-65 978
Jahresergebnis vor Steuern		1 160 479	632 763
Direkte Steuern		-23 153	-13 133
Jahresergebnis		1 137 325	619 631

Anhang der Jahresrechnung

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf, wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Regionalspital Emmental AG erstellt eine konsolidierte Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die zusätzlichen Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie auf die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet. Weiter verweisen wir bezüglich Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ebenfalls auf die Konzernrechnung.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Grundstücken, werden linear abgeschrieben. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Geleaste Sachanlagen (Financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen/Beteiligungen

Beteiligungen, Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) werden zum Nominalwert in den langfristigen Finanzanlagen aktiviert und im Auflösungszeitpunkt der Erfolgsrechnung als BVG-Aufwand belastet.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

m) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die RSE AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

n) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Regionalspital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) werden zum Nominalwert in den langfristigen Finanzanlagen aktiviert und im Auflösungszeitpunkt der Erfolgsrechnung als BVG-Aufwand belastet.

o) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

p) Transaktionen mit Nahestehenden

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates. Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Regionalspital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Regionalspital Emmental AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten CHF 0.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.) zweckgebundene Mittel. Der Verwendungszweck betrifft den Neubau und die Erneuerung des Spitals Emmental (Standorte Burgdorf und Langnau).

2.2 Finanzanlagen

			2021 CHF	2020 CHF
Kurzfristige Festgeldanlage Credit Suisse				
Betrag	CHF 10 Millionen	Buchwert	10 000 000	0
Laufzeit	16.7.2021 – 18.7.2022			
Zinssatz	16.7.2021 – 17.1.2022; –0.30%, 17.1.2022 – 18.7.2022; –0.32%			
Darlehen				
Darlehensnehmer	Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG			
Betrag	CHF 0.9 Millionen	Buchwert	500 000	550 000
Zinssatz	2.5% (Mindestzinssatz)			
Laufzeit	1.7.2014 – 2032			
Amortisation	CHF 25 000 per 31.12.2015, anschliessend CHF 50 000 jährlich per 31.12. – Ausweis in übrigen kurzfristigen Forderungen			
Darlehensnehmer	Gruppenpraxis Emmental AG			
Betrag	CHF 0.15 Millionen	Buchwert	0	0
Zinssatz	1%			
Laufzeit	1.12.2020 – 31.12.2025			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			
Darlehensnehmer	easyCab AG			
Betrag	CHF 0.1 Millionen	Buchwert	0	0
Zinssatz	1%			
Laufzeit	1.11.2017 – 31.10.2022			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			

2.3 Rückstellungen

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflichtrisiken ²⁾	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 1.1.2021	492 906	60 000	652 382	1 075 000	2 280 288
Bildung	119 382	20 000	0	0	139 382
Verwendung	-280 472	0	-62 002	0	-342 474
Auflösung	-89 905	0	-56 666	-115 000	-261 571
Stand per 31.12.2021	241 911	80 000	533 715	960 000	1 815 626
Davon kurzfristig	241 912	80 000	59 487	267 605	649 004
Davon langfristig	0	0	474 227	692 395	1 166 622

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflichtrisiken ²⁾	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen ³⁾	Übrige Rückstellungen ⁴⁾	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Buchwert per 1.1.2020	361 250	80 000	746 668	1 060 000	2 247 918
Bildung	215 000	0	0	15 000	230 000
Verwendung	-28 470	0	-25 528	0	-53 998
Auflösung	-54 874	-20 000	-68 758	0	-143 632
Stand per 31.12.2020	492 906	60 000	652 382	1 075 000	2 280 288
Davon kurzfristig	492 906	60 000	64 598	320 124	937 627
Davon langfristig	0	0	587 784	754 876	1 342 661

¹⁾ Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie sowie für übrige Tarifrisiken wurden Rückstellungen gebildet.

²⁾ Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

³⁾ Die Regionalspital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Regionalspital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Regionalspital

Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentnerinnen und Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Regionalspital Emmental AG ist verpflichtet, sich an den Pensionierten ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

⁴⁾ Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

		31.12.21	31.12.20		
3 Anzahl Mitarbeitende					
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende		942.8	895.1		
4 Beteiligungen					
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf					
Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten					
Beteiligungsquote am Kapital in %		100.00%	100.00%		
Beteiligungsquote Stimmrechte in %		100.00%	100.00%		
Gruppenpraxis Emmental AG, Burgdorf					
Zweck: Erbringen von ärztlichen Leistungen im Rahmen einer Hausarzt-Gruppenpraxis sowie als Heimarzt für diverse Alters-/Pflegeheime im Emmental					
Beteiligungsquote am Kapital in %		100.00%	100.00%		
Beteiligungsquote Stimmrechte in %		100.00%	100.00%		
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil					
Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen					
Beteiligungsquote am Kapital in %		50.50%	50.50%		
Beteiligungsquote Stimmrechte in %		50.50%	50.50%		
easyCab AG, Niederwangen b. Bern					
Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen können.					
Beteiligungsquote am Kapital in %		21.10%	21.10%		
Beteiligungsquote Stimmrechte in %		21.10%	21.10%		
		31.12.21	31.12.20		
5 Leasingverbindlichkeiten/Langfristige Vereinbarungen		CHF	CHF		
Investitionsverpflichtungen					
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr (bilanziert)		489 459	446 367		
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahre (bilanziert)		1 632 835	1 692 400		
Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten		178 028	0		
Langfristige Vereinbarungen		11 931 257	2 112 552		
Per 31.12.2021 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierten Investitionsverpflichtungen.					
6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen					
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1 117 316	1 026 308		
Kurzfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner PRE		59 487	64 598		
Langfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner PRE		474 227	587 784		
7 Arbeitgeberbeitragsreserven					
Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich im Jahr 2021 wie folgt entwickelt (CHF):					
Vorsorgeeinrichtung	Bildung	Auflösung	Zins	Bilanzwert 31.12.2021	Bilanzwert 31.12.2020
Respira	6 000 000	0	0	6 000 000	0
8 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten				0	0
9 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)				0	106 385 239
9.1 Medizintechnische Anlagen in Leasing, bilanziert				2 187 500	2 114 861

10 Eventualverbindlichkeiten

Keine

31.12.21	31.12.20
CHF	CHF

11 Restwerte subventionierter Sachanlagen

Restwerte aus Bau- und Investitionsbeiträgen, welche durch den Kanton finanziert worden sind

348 328	428 794
---------	---------

12 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Bildung Rückstellung für zukünftige Investitionen

-5 500 000	0
------------	---

Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen

-302 773	-65 978
----------	---------

Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand

-5 802 773	-65 978
-------------------	----------------

Abgeltung CKGV für das Jahr 2020 ¹⁾

978 326	0
---------	---

GSI, Schlussabrechnung Einführung Klinikinformationssystem ²⁾

427 000	0
---------	---

Auflösung Zahlung SIF für Klinikinformationssystem ³⁾

750 000	0
---------	---

Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

2 155 326	0
------------------	----------

¹⁾ Gemäss Verordnung über Massnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise im Gesundheitswesen (CKGV) ersetzt der Kanton den im Kanton Bern gelegenen Listenspitälern und Listengeburtshäusern, die Covid-19-Behandlungen durchführen oder anderen Spitälern Personal anbieten und bei Bedarf zur Verfügung stellen, den Ertragsausfall bei stationären Leistungen nach Artikel 49^a Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 18.3.1994 über die Krankenversicherung (KVG) und bei im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung erbrachten ambulanten Leistungen. Der im Geschäftsjahr 2020 berechnete und bilanzierte Betrag belief sich auf CHF 4.2 Millionen. Gemäss Verfügung des Kantons Bern wurde der Regionalspital Emmental AG am 18.5.2021 CHF 5.2 Millionen, und somit rund CHF 0.98 Millionen mehr als erwartet, ausbezahlt.

²⁾ Schlusszahlung vom Kanton für Einführung KIS – Klinikinformationssystem.

³⁾ Auflösung der passivierten Zahlung SIF für die Einführung KIS – Klinikinformationssystem. Das System wurde im Jahr 2021 vollständig abgeschrieben und aus diesem Grund wird die passivierte Zahlung vollständig aufgelöst.

13 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

13.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 75 Millionen
Valorennummer	24088470/ISIN CH0240884707
Zinssatz	1.625%
Laufzeit	17. April 2014 bis 17. April 2023
Rückzahlung	17. April 2023 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 807 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert.

Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (9 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2021 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 103 951 (Vorjahr CHF 184 505). Davon sind CHF 80 556 im 2022 fällig und unter den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

13.2 Kreditverträge

Die mit dem Neubau am Standort Burgdorf erarbeitete Finanzierungslösung beinhaltet neben der Ausgabe einer Anleihe einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 Mio. Der Investitionskredit wurde vorzeitig per 30.6.2021 im Umfang von CHF 11 Mio. vollständig zurückbezahlt.

Ebenfalls wurden die Beteiligungs- und Strukturierungskosten (Bankensyndikat) im Umfang von total CHF 362 500, welche bis am 30.6.2021 in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Kreditverträge aufgelöst wurde, vollständig aufgelöst. Die Auflösung erfolgt per 30.6.2021 über den Zinsaufwand. Der im Jahr 2021 aufgelöste Betrag beträgt total CHF 127 990.

13.3 Darlehensverträge

Der Kanton Bern hat gestützt auf die Verordnung vom 20.3.2020 über die Sofortmassnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Krise (CKGV) und gestützt auf den Nachweis vom 28.4.2020 eines Liquiditätsengpasses zu dessen Überbrückung ein zinsloses Darlehen in der Höhe von CHF 16 Millionen gewährt. Das Darlehen wurde wie geplant per 30.6.2021 zurückbezahlt. Per 30.6.2021 wurde mit dem Kanton Bern als Alleinaktionär der RSE AG ein Darlehensvertrag über CHF 36 Millionen abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre und wird mit 0.25% fix über die gesamte Laufzeit verzinst, wobei der Zins während der Laufzeit des Darlehens gestundet wird und per Laufzeitende fällig wird. Der gestundete Zins wird analog dem Darlehen als langfristige Finanzverbindlichkeit bilanziert.

14 Lohngleichheitsanalyse

Bei der im 2021 durchgeführten formellen Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse wurden keine Sachverhalte festgestellt, aus denen geschlossen werden müsste, dass die Lohngleichheitsanalyse der Regionalspital Emental AG während der Berichtsperiode vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen gemäss Art. 13d GIG und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entspricht.

15 Nettoauflösung stiller Reserven

0

729 928

16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 23.3.2022 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember

	Antrag des Verwaltungsrates 2021 CHF	Antrag des Verwaltungsrates 2020 CHF
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	13 042 291	12 453 660
Jahresergebnis	1 137 325	619 631
Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn	14 179 616	13 073 291
Antrag über die Verwendung		
Dividende	0	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	57 000	31 000
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	14 122 616	13 042 291
Total	14 179 616	13 073 291

Regionalspital Emmental AG

Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung
zur Jahresrechnung 2021



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG

Burgdorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2021 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

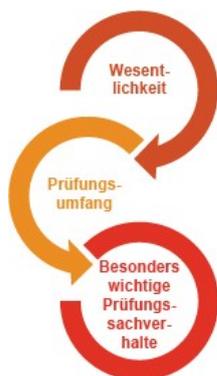
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'980'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Bewertung der Sachanlagen

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 1'980'000
Bezugsgrösse	Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Regionalspital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 99'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bewertung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Dies aufgrund des wesentlichen Buchwerts der Sachanlagen (CHF 117 Millionen oder 60 % der Total Aktiven).

Damit die Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Finanzierung, Ertragslage und Tragbarkeit langfristig gesichert sein.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir weisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob die Finanzierung der Regionalspital Emmental AG gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.

Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Prüfung der Nutzungsdauern und des Abschreibungsaufwandes.
- Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2022 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2021 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Regionalspital Emmental AG.
- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2021.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sorina Freitag

Bern, 23. März 2022

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Personalstatistik

(Regionalspital Emmental AG)

Mitarbeitende per 31.12.	2021	2020	Veränderung	in %
Ärztinnen und Ärzte	235	206	29	14.1%
Pflegepersonal	427	403	24	6.0%
Übriges medizinisches Personal	516	474	42	8.9%
Belegärztinnen und -ärzte	46	45	1	2.2%
Übriges Belegpersonal	7	7	0	0.0%
Verwaltung	116	109	7	6.4%
Ökonomie	81	77	4	5.2%
Technische Betriebe	15	16	-1	-6.3%
Krisenhilfskräfte Corona	3	19	-16	-84.2%
Auszubildende	141	133	8	6.0%
Total	1587	1489	98	6.6%
Anzahl Vollzeitstellen				
Ärztinnen und Ärzte	162.9	157.1	5.8	3.7%
Pflegepersonal	263.8	259.8	4.0	1.5%
Übriges medizinisches Personal	362.0	325.9	36.1	11.1%
Verwaltung	78.7	73.1	5.6	7.6%
Ökonomie	58.9	59.4	-0.5	-0.9%
Technische Betriebe	14.7	16.3	-1.6	-9.8%
Krisenhilfskräfte Corona	1.8	3.5	-1.7	-48.9%
Auszubildende	43.4	41.1	2.3	5.6%
Total	986.2	936.2	50.0	5.3%
Total ohne Auszubildende	942.8	895.1	47.7	5.3%
Geschlechterverhältnis der Mitarbeitenden				
Frauenanteil in %	79.0	79.4	-0.4	-0.5%
Männeranteil in %	21.0	20.6	0.4	1.9%

Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (exkl. Auszubildende und Krisenhilfskräfte)

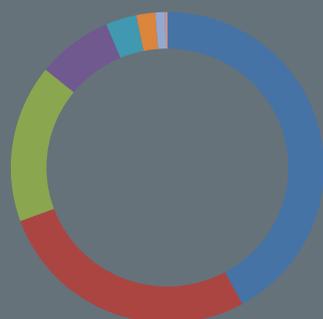
714	743	796	812	853	891	942
2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ärztinnen und Ärzte	118	123	135	139	150	157	163
Pflege	218	220	236	237	247	260	264
Medizinische Fachbereiche	246	262	286	297	312	326	362
Verwaltung	59	65	68	66	69	73	79
Hotellerie	59	57	56	58	59	59	59
Technik und Sicherheit	15	16	15	15	16	16	15
Total	714	743	796	812	853	891	942

Leistungsstatistiken Akutsomatik

(Regionalspital Emmental AG)

Stationäre Patienten Akutspital	2021	2020	Veränderung	in %
Fallzahlen nach Fachgebieten				
Innere Medizin	4 215	4 147	68	1.6%
Chirurgie	2 300	2 337	-37	-1.6%
Orthopädie	2 066	1 912	154	8.1%
Gynäkologie und Geburtshilfe	1 043	887	156	17.6%
Säuglinge	822	706	116	16.4%
Total	10 446	9 989	457	4.6%
Pflegetage SwissDRG				
Erwachsene	51 324	47 522	3 802	8.0%
Säuglinge	2 438	2 187	251	11.5%
Total	53 762	49 709	4 053	8.2%
Version SwissDRG	10.0	9.0		
Casemix (CM)	9 847	9 222	625	6.8%
Casemix-Index (CMI)	0.943	0.923	0.020	2.2%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5.15	4.98	0.17	3.4%
Patienten nach Versicherungsklasse				
Allgemein	9 548	9 013	535	5.9%
Halbprivat	763	843	-80	-9.5%
Privat	135	133	2	1.5%
Anteil Zusatzversicherte in %	8.6	9.8	-1.2	-12.0%
Patienten nach Herkunft				
Kanton Bern	10 049	9 631	418	4.3%
Kanton Solothurn	151	139	12	8.6%
Kanton Luzern	133	129	4	3.1%
Restliche Kantone	95	71	24	33.8%
Ausland	18	19	-1	-5.3%
Covid-19-Patienten				
Anzahl Patienten	358	215	143	66.5%
Pflegetage SwissDRG	3 584	2 054	1 530	74.5%
Casemix-Index (CMI)	2.064	1.795	0.269	15.0%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	10.0	9.6	0.5	4.8%



Casemix nach Fachgebiet 2021

Medizin	42.1%
Orthopädie	27.3%
Chirurgie	16.4%
Geburtshilfe/Säuglinge	7.8%
Urologie	3.2%
Gynäkologie	1.9%
Oto-Rhino-Laryngologie	1.0%
Ophthalmologie	0.2%

Stationäre Patienten Akutspital		2021	Anteil in %	2020	Verän- derung	in %
Hauptdiagnosekategorien (MDC) & Leistungsstellen						
MDC Major Diagnostic Category nach Anzahl Fällen						
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	672	6.4%	711	-39	-5.5%
02	Krankheiten und Störungen des Auges	47	0.4%	30	17	56.7%
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	340	3.3%	398	-58	-14.6%
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	644	6.2%	601	43	7.2%
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	855	8.2%	889	-34	-3.8%
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1 118	10.7%	1 080	38	3.5%
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	364	3.5%	334	30	9.0%
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 306	22.1%	2 190	116	5.3%
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	220	2.1%	254	-34	-13.4%
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	166	1.6%	173	-7	-4.0%
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	468	4.5%	489	-21	-4.3%
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	215	2.1%	137	78	56.9%
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	149	1.4%	135	14	10.4%
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	851	8.1%	739	112	15.2%
15	Neugeborene	816	7.8%	705	111	15.7%
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	46	0.4%	73	-27	-37.0%
17	Hämatologische und solide Neubildungen	57	0.5%	60	-3	-5.0%
18A	HIV	0	0.0%	1	-1	-100.0%
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	323	3.1%	335	-12	-3.6%
19	Psychische Krankheiten und Störungen	97	0.9%	108	-11	-10.2%
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	103	1.0%	82	21	25.6%
21A	Polytrauma	9	0.1%	12	-3	-25.0%
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	162	1.6%	190	-28	-14.7%
22	Verbrennungen	7	0.1%	5	2	40.0%
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahmen des Gesundheitswesens	26	0.2%	11	15	136.4%
ERR	Fehler-DRGs und sonstige DRGs	10	0.1%	5	5	100.0%
PRE	Prä-MDC *	375	3.6%	242	133	55.0%
Total Austritte SwissDRG		10 446	100%	9 989	457	4.6%

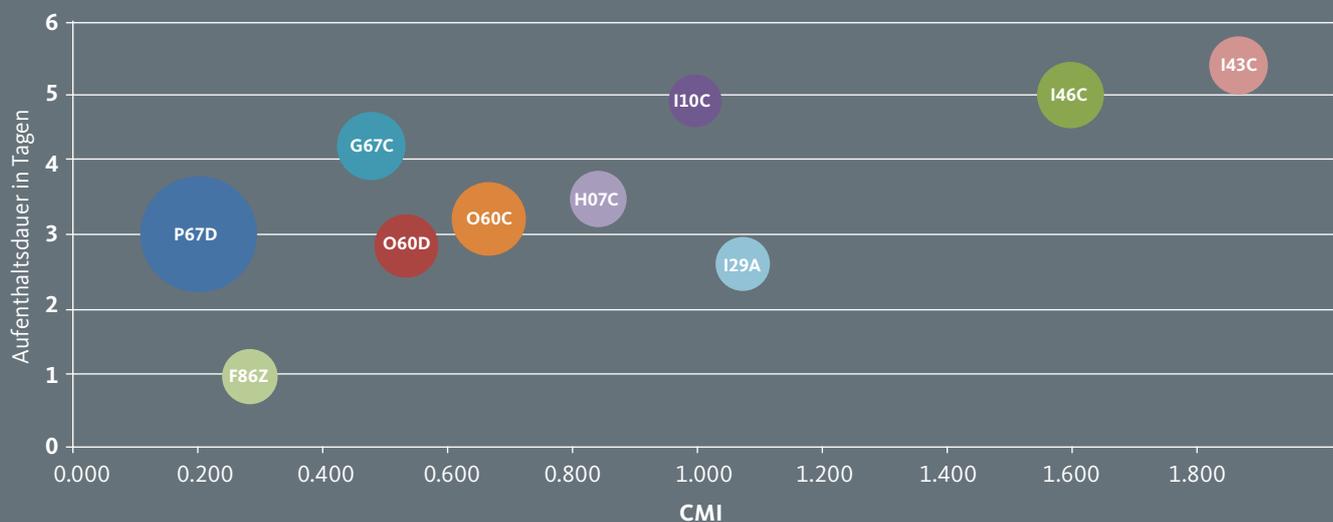
* Prä-MDC: DRG-Zuteilung unabhängig von der Hauptdiagnose
(enthält v.a. Geriatrische Akutrehabilitation, Palliativmed. und Intensivmed.
Komplexbehandlung, u.a. durch Covid-19)

BFS Code	Leistungsstellen nach Anzahl Fällen	2021	Anteil in %	2020	Verän- derung	in %
M100	Innere Medizin	4 215	40.4%	4 147	68	1.6%
M200	Chirurgie	4 155	39.8%	4 029	126	3.1%
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	1 865	17.9%	1 593	272	17.1%
M600	Ophthalmologie	31	0.3%	22	9	40.9%
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	180	1.7%	198	-18	-9.1%
Total Austritte		10 446	100%	9 989	457	4.6%

Stationäre Patienten Akutspital
 Diagnosis Related Groups (DRG)

DRG Code TOP 10 DRG

DRG Code	TOP 10 DRG	Fälle	Anteil in %	Case Mix	Anteil in %	CMI	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
P67D	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g	728	7.0%	150	1.5%	0.206	3.0
O60C	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mässig schwerer komplizierender Diagnose oder bestimmter Behandlung	294	2.8%	197	2.0%	0.670	3.2
G67C	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung, mehr als ein Belegungstag	252	2.4%	121	1.2%	0.482	4.2
I46C	Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	239	2.3%	382	3.9%	1.600	5.0
O60D	Vaginale Entbindung	218	2.1%	117	1.2%	0.538	2.8
I43C	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	184	1.8%	344	3.5%	1.868	5.4
H07C	Cholezystektomie, Alter > 11 Jahre	172	1.6%	145	1.5%	0.845	3.5
F86Z	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems, ein Belegungstag	165	1.6%	48	0.5%	0.288	1.0
I29A	Komplexe Eingriffe an Skapula, Klavikula, Rippen oder Schulter mit bestimmtem Eingriff	158	1.5%	170	1.7%	1.076	2.6
I10C	Andere Eingriffe an der Wirbelsäule, Alter > 15 Jahre	150	1.4%	150	1.5%	1.000	4.9
Total TOP 10 DRG		2 560	24.5%	1 825	18.5%	0.713	3.5
Total Austritte SwissDRG		10446		9847		0.943	5.1

CMI und Aufenthaltsdauer (Blasengrösse: Anzahl Fälle)


Ambulatorien, Notfall & Rettungsdienst	2021	2020	Veränderung	in %
Fälle (Eintritte)				
Fälle ohne Covid-Abstriche	66 323	59 267	7 056	11.9%
Nur Covid-Abstriche	27 277	12 343	14 934	121.0%
Total	93 600	71 610	21 990	30.7%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED	32 349 362	27 892 700	4 456 662	16.0%
Labor	2 417 427	2 129 525	287 902	13.5%
Physiotherapie	1 185 492	1 202 536	-17 044	-1.4%
Ernährungs- und Diabetesberatung	282 959	248 619	34 340	13.8%
Notfallaufnahmen				
Stationär	5 714	5 691	23	0.4%
Ambulant	11 495	10 554	941	8.9%
Total	17 209	16 245	964	5.9%
Rettungsdienst				
Primärtransporte	4 426	4 107	319	7.8%
Sekundärtransporte	796	774	22	2.8%
Total	5 222	4 881	341	7.0%

Leistungsstatistiken Psychiatrie

(Regionalspital Emmental AG)

Stationärer Bereich	2021	2020	Veränderung	in %
Fälle				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	447	514	-67	-13.0%
Alterspsychiatrie	152	136	16	11.8%
Total	599	650	-51	-7.8%
Pflegetage (TARPSY)				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	10923	11114	-191	-1.7%
Alterspsychiatrie	5018	4861	157	3.2%
Total	15941	15975	-34	-0.2%
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	26.6	24.6	2.0	8.3%
Notfallaufnahmen	174	209	-35	-16.7%
Fürsorgerische Unterbringungen (FU)	2	5	-3	-60.0%
TARPSY: Summe der Tagesgewichte (DM)	15966	16317	-351	-2.2%
TARPSY: Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	1.002	1.021	-0.019	-1.9%
Tageskliniken				
Fälle	220	199	21	10.6%
Pflegetage	6513	5793	720	12.4%
Davon ganze Tage	6507	5779	728	12.6%
Davon halbe Tage	11	28	-17	-60.7%
Stunden Normkostenmodell	15907	16008	-101	-0.6%
Ambulatorien				
Fälle (Eintritte)	1900	1791	109	6.1%
Patientenkontakte	29741	30197	-456	-1.5%
Gutachten	12	24	-12	-50.0%
Konsilien	325	422	-97	-23.0%
Stunden Normkostenmodell	12018	11310	708	6.3%
Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)				
TARMED	4883801	4890966	-7165	-0.1%

Leitendes Personal und Belegärztinnen, Belegärzte

ANÄSTHESIOLOGIE ZOP

Dr. med. Patrick Wettstein, Chefarzt/Leiter ZOP
Dr. med. Martin Ettel, Stv. Chefarzt
Dr. med. Andreas Köhnlein, Leitender Arzt
Dr. med. Thomas Merkt, Leitender Arzt
Dr. med. Birgit Rössner, Leitende Ärztin
Dr. med. Barbara Schläppi, Leitende Ärztin
Dr. med. Stéphanie Eber, Spitalfachärztin
Dr. med. Alain Richard, Spitalfacharzt
Dr. med. Emanuel Sonderegger, Belegarzt

ANÄSTHESIOLOGIE ZAC

Dr. med. Frank Loose, Leiter ZAC
Stefan Andreas Dotzauer, Stv. Leiter ZAC

ANÄSTHESIOLOGIE SCHMERZZENTRUM

Dr. med. Thomas Böhlen, Leitender Arzt
Dr. med. Bettina KleeB, Leitende Ärztin

APOTHEKE

Dr. rer. nat. Annegret Reichwagen, Chefapothekerin
Claudia Ruchti, Stv. Chefapothekerin

CHIRURGIE

Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Chefarzt und Leiter Chirurgische Kliniken
Dr. med. Matthias Schneider, Chefarzt (Standort Langnau)
Dr. med. Daniel Geissmann, Stv. Chefarzt
Dr. med. Non-Merens Haupt, Leitender Arzt Angiologie
Dr. med. Mathias Kaspar, Leitender Arzt Angiologie
Dr. med. Quang Ly, Leitender Arzt
Dr. med. Stephanie Scherz, Leitende Ärztin
Dr. med. Roland Dubach, Belegarzt
Dr. med. Michael Durband, Belegarzt
Dr. med. Thomas Kinsbergen, Belegarzt
Dr. med. Gérald Leist, Belegarzt
PD Dr. med. Maziar Shafiqhi, Belegarzt
Dr. med. Alexander Stupnicki, Belegarzt

GYNÄKOLOGIE/GEBURTSHILFE

Dr. med. Matthias Scheidegger, Chefarzt
Dr. med. Sibylle Fässler Waber, Leitende Ärztin
Dr. med. Miriam Klimek-Kägi, Leitende Ärztin
Dr. med. Robert Künzle, Leitender Arzt
Dr. med. Eva Kupietz, Leitende Ärztin
Dr. med. Ana Maris-Ujj, Leitende Ärztin
Dr. med. Beat Imholz, Belegarzt
Dr. med. Jeannine Im Obersteg, Belegärztin
Dr. med. Wolfgang Kallabis, Belegarzt
Dr. med. Hansjörg Keller, Belegarzt
Dr. med. Jörg Markus Lukesch, Belegarzt
Dr. med. Bianca Röthlisberger, Belegärztin
Dr. med. Karin Stettler, Belegärztin

HNO

Prof. Dr. med. Andreas Michael Arnold, Belegarzt
Dr. med. Rolf Lehmann, Belegarzt
Dr. med. Bernard Schiessl, Belegarzt
Dr. med. Jonas Schüpbach, Belegarzt

INTENSIVMEDIZIN

Dr. med. Claudia Fellmann, Leitende Ärztin
Dr. med. Petra Salomon, Leitende Ärztin
Dr. med. Brigitte Ulrich, Leitende Ärztin

MEDIZIN

PD Dr. med. Robert Escher, Chefarzt und Leiter Medizinische Klinik
Dr. med. Martin Egger, Chefarzt (Standort Langnau)
Dr. med. Eva Maria Genewein, Stv. Chefärztin
Dr. med. Felix Nohl, Stv. Chefarzt
Dr. med. Barbara Affolter Baumberger, Leitende Ärztin
Dr. med. Markus Anliker, Leitender Arzt
Dr. med. Christiane Arnold Ferrari, Leitende Ärztin
Dr. med. Stefan Bauer, Leitender Arzt
Dr. med. Ivo Peter Bergmann, Leitender Arzt
Dr. med. Katrin Bergmann, Leitende Ärztin
Dr. med. Michael Bühlmann, Leitender Arzt
Dr. med. Ariane Cavelti, Leitende Ärztin
Dr. med. Bernard Chappuis, Leitender Arzt
Bernhard Friedli, Leitender Arzt
Dr. med. Roman Hari, Leitender Arzt
Dr. med. Max Hilfiker, Leitender Arzt
Dr. med. Stefanie Honegger Bloch, Leitende Ärztin
Dr. med. Bernhard Kessler, Leitender Arzt
Dr. med. Maja Klein Lüthi, Leitende Ärztin
Dr. med. Dezsö Körmendy, Leitender Arzt
Dr. med. Sibille Küpfer, Leitende Ärztin
Dr. med. Jan Mathys, Leitender Arzt
Dr. med. Verena Merki, Leitende Ärztin
Dr. med. Markus Riederer, Leitender Arzt
Dr. med. Jörg Salomon, Leitender Arzt
Dr. med. Gaby Schoch, Leitende Ärztin
Dr. med. Silvia Schwab, Leitende Ärztin
Dr. med. Martin Waeber, Leitender Arzt
Dr. med. Gabriel Waldegg, Leitender Arzt
Dr. med. Dieter Wallmann, Leitender Arzt
Dr. med. Sedat Yildirim, Leitender Arzt
PD Dr. med. Stephan Zbinden, Leitender Arzt
Dr. med. Andrea Schmid-Bearth, Stv. Leitende Ärztin
Dr. med. Armin Brunner, Belegarzt
Dr. med. Jürg Sollberger, Belegarzt
Dr. med. Walter Wüthrich, Belegarzt

OPHTHALMOLOGIE

Dr. med. Sven Griesser, Belegarzt
Dr. med. Claudia Meier, Belegärztin

Dr. med. Sophie-Alexia Niederprim, Belegärztin
Dr. med. Kristin Rose, Belegärztin
PD Dr. med. Gian-Marco Sarra, Belegarzt
Dr. med. Kaspar Schürch, Belegarzt
Dr. med. Markus van Son, Belegarzt

ORTHOPÄDIE UND HANDCHIRURGIE

Dr. med. Henk Eijer, Chefarzt
Simone Christine Affolter, Leitende Ärztin
Dr. med. Marco Celia, Leitender Arzt
Dr. med. Janosch Häberli, Leitender Arzt
Dr. med. Mathias Hoffmann, Leitender Arzt
Dr. med. Achat Jenzer, Leitender Arzt
Dr. med. Taro Kusano, Leitender Arzt
Dr. med. Bernhard Thomann, Leitender Arzt
Dr. med. Kai Dopke, Belegarzt
Prof. Dr. med. Stefan Egli, Belegarzt
Prof. Dr. med. Paul Ferdinand Heini, Belegarzt
Dr. med. Philipp Henle, Belegarzt
Dr. med. Jiri Huracek, Belegarzt
Dr. med. Christiane Lechner, Belegärztin
Dr. med. Martin Rügsegger, Belegarzt
Dr. med. Regula Teuscher, Belegärztin
Dr. med. Thomas Wyder, Belegarzt
Dr. med. Tobias Wyss, Belegarzt

PÄDIATRIE

Dr. med. Maurice Fritzsche, Belegarzt
Barbara Eva Haueter, Spitalfachärztin
Dr. med. Tobias Küffer, Spitalfacharzt
Dr. med. Markus Schoenenberger, Belegarzt
Dr. med. Jan Klaus Teller, Belegarzt
Dr. med. Martina Tschannen, Belegärztin
Dr. med. Sandra Wallmann, Belegärztin
Dr. med. Lisa Wenger, Belegärztin
Dr. med. Corinne Wyder, Belegärztin

PSYCHIATRIE

Dr. med. Daniel Bielinski, Chefarzt Psychiatrie
Christine Frötscher, Betriebsleiterin Psychiatrie
Dr. med. Markus Guzek, Leitender Arzt Alterspsychiatrie
Elsbeth Saner, Bereichsleiterin Alterspsychiatrie
Dr. med. Michael Strehlen, Leitender Arzt Psychiatrie Burgdorf Spital
Beatrice Graf, Bereichsleiterin Psychiatrie Burgdorf Spital
Dr. med. Katja Montag, Stv. Leitende Ärztin
Verena Christen, Bereichsleiterin Amb. Zentr. Buchmatt
Dr. phil. Katrin Endtner, Bereichsleiterin Amb. Zentr. Buchmatt Isabel
Rüdisühli, Bereichsleiterin Psychiatrie Langnau

RADIOLOGIE

Dr. med. Urspeter Knecht, Institutsleiter und Chefarzt
Prof. Dr. med. Marwan El-Koussy, Stv. Chefarzt
Dr. med. Isabelle Durot, Leitende Ärztin
Alexey Eyrikh, Leitender Arzt
Dr. med. Leonardo Kocovic, Leitender Arzt
Dr. med. Martin Mair, Leitender Arzt
Prof. Dr. med. Jürgen Triller, Spitalfacharzt
Mathias Barann, Leitender Radiologiefachmann

UROLOGIE

Dr. med. Adrian Sieber, Leitender Arzt
Dr. med. Markus Fatzer, Belegarzt
Dr. med. Katharina Haeni, Leitende Ärztin

PFLEGEDIENST

André Peters, Leiter Pflege
Monica Rohrbach, Leiterin Pflege Chirurgische Kliniken und
Frauenklinik/Stv. Leiter Pflege
Silvia Brönnimann, Leiterin Bildung und LTT
Hans-Christoph Mewes, Leiter Med. Klinik und Anästhesiepflege
Heidi Friedli-Wüthrich, Leiterin Pflegeentwicklung
Marc Sebel, Leiter Rettungsdienst
Maja Diethelm Scherz, Abteilungsleiterin OP/ZSVA
Andreas Gallo, Abteilungsleiter Anästhesiepflege

PARAMEDIZINISCHE DIENSTE

Dr. scient. med. Kay-Uwe Hanusch, Leiter Physiotherapie
Béatrice Brand, Leiterin Labor
Susanna Gehrig, Leiterin Labor
Barbara Steinmann, Leiterin Logopädie

BERATUNGSSTELLEN

Regina Bohnert Alam, Leiterin Diabetesberatung
Regula Wittwer, Leiterin Sozialdienst
Verena Wyss-Berger, Leiterin Ernährungsberatung

CEO UND CEO SUPPORT

Anton Schmid, CEO
Claudia Buschor, Direktionsassistentin
David Mürner, Leiter Marketing und Kommunikation
Margarete Römpler, Leiterin Qualitätsmanagement

SERVICES

Beat Jost, COO, Stv. CEO
Simon Wälti, Leiter Informatik
Dr. med. Felix Bauknecht, Leiter Unternehmensentwicklung
Marcel Flückiger, Leiter HR-Payroll
Franziska Müller, Leiterin HR-Business Partner
Margret Faustmann, Leiterin Kinderkrippe

BETRIEB UND MARKT

Reto Flück, Leiter Betrieb und Markt
Andrea Capelli-Weber, Leiterin Empfang und Patientendisposition
Marc Fahrni, Leiter Einkauf und Materialwirtschaft
Marcel Holzer, Leiter Hotellerie Gastronomie
Livia Rieder, Leiterin Hotellerie Hauswirtschaft
Alexander Krass, Leiter Med. Codierung und Medizincontrolling
Beat Ruch, Leiter Technik

FINANZEN UND CONTROLLING

Marco Bernasconi, CFO
Gabriel Frei, Leiter Controlling, Stv. CFO
Alain Bärtschi, Leiter Finanzbuchhaltung
Thomas-Patrick Herren, Leiter Leistungserfassung und Fakturierung

Impressum

Herausgeber, Konzept, Redaktion:

Regionalspital Emmental AG

Umsetzung:

Vögeli AG, Langnau i.E.

cllicdesign AG, Kehrsatz



Spital Emmental

Modern. Menschlich. Mittendrin.

Burgdorf

Oberburgstrasse 54
3400 Burgdorf
Telefon 034 421 21 21
Telefax 034 421 21 99

Langnau

Dorfbergstrasse 10
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 421 31 31
Telefax 034 421 31 99

www.spital-emmental.ch
info@spital-emmental.ch

